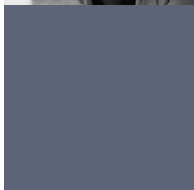
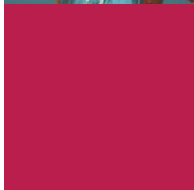




Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Programm 2020
August - Dezember



It may be that when we no longer know
 what to do,
 we have come to our real work
 and when we no longer know
 which way to go,
 we have begun our real journey.

The mind that is not baffled is not employed.
 The impeded stream is the one that sings.

Aus: *Standing by Words: Essays (1983)* von Wendell Berry.
 Wendell Berry ist ein US-amerikanischer Autor, Landwirt, Umwelt-
 aktivist und Kulturkritiker.

Übersetzung:

*Vielleicht, wenn wir nicht mehr wissen „was tun“,
 kommen wir bei unserer echten Arbeit an.
 Und wenn wir nicht mehr wissen „wohin wenden“,
 beginnen wir unsere echte Reise.*

*Der Verstand, der nicht perplex ist, ist ungenutzt.
 Es ist der Bach voller Hindernisse, der singt.*

- 3 Thematisches Inhaltsverzeichnis
- 6 Kalendarisches Inhaltsverzeichnis

10 Vorwort

11 Affiche

Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen

12 Exkursionen und Studienreisen

12 Tagesexkursionen

- 12 Tagesexkursion Reihe „Das Viertel und das Ganze“:
 Stadteinführung Duisburg-Marxloh
- 13 Oberhausen: Erinnerungsort Industriegebiet – Fotos von
 Rudolf Holtappel und Architektur von Peter Behrens
- 14 Tagesexkursion Reihe „Das Viertel und das Ganze“:
 LutherLAB: Gesellschaft im Wandel – Kirche im Dorf
- 24 Exkursion zur Panzerbrigade 21 Augustdorf

16 Akademie-Sonntage

- 16 Pauluskirche: „Der hier, Raffael ist's...“
- 16 ROTTSTR5 H.O.F.: „Ich bin der, den es nicht gibt“

17 Klimawandel und Gesellschaft

- 17 Gemeinwohl-Ökonomie – Wirtschaftsmodell mit Zukunft
- 18 Krisen der biologischen Artenvielfalt im Lauf der
 Erdgeschichte – und die Krise heute
- 19 Klimawandel, der notwendige Strukturwandel und
 die Frage nach dem guten Leben

20 Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt

- 20 Boden – Leben
- 21 Gut. Sauber. Fair: Slow Food: Italiens kulinarische Botschaft
- 21 Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel
 Exkursion zum Ziegenhof Heidbauer, Castrop-Rauxel
- 22 Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel
 Italienisch-kulinarischer Abend mit Bio-Produkten

23 Rhetorik und Gesellschaft

- 23 Argumentationsmuster „Meinungsfreiheit“?

23 *Sein unter/für/gegen/mit uns

- 23 Kämpfer in postheroischer Zeit
- 24 Exkursion zur Panzerbrigade 21 Augustdorf
- 25 Kirche unter den Soldaten

26 Das Ewige Jetzt

- 26 Q1: Die aufgehobene Zeit oder der Geschmack unserer Kindheit
 27 Q1: Namibia: Der Reiter von Südwest reitet nicht mehr
 28 Q1: Dinge und Menschen: Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten
 29 Q1: Die Heilungsrituale der Tobelo
 30 Q1: Wenn Göttinnen und Götter tanzen
 Vortrag und Tanzdarbietung: Kulkänti Barboza

31 Spiritualität und Lebensfragen

- 31 Pauluskirche: „Große und kleine Momente des Lebens...“
 Gottesdienst für Krebsbetroffene, Angehörige, Interessierte

31 Religion im Digitalzeitalter

- 31 Religion im Internet – Was das für Kirchen bedeutet

32 Digitalisierung

- 32 Strafverfolgung im Cyberspace – Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit

34 Kunst und Kultur

- 30 Q1: Wenn Göttinnen und Götter tanzen, Kulkänti Barboza
 34 Das Auge isst mit – Nahrungsmittel in der Kunst

35 FilmForum

- 35 Gemeinschaft und Komplizenschaft – Fortsetzung
 37 Pauluskirche, Gemeindehaus: „Der hier, Raffael ist's ...“
 38 ROTTSTR5 H.O.F.: „Ich bin der, den es nicht gibt“
 39 Aufführung im Q1: artENSEMBLE THEATER, Bochum:
 „Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“
 41 Aus Sicht der Kunst: Spanien in Europa, Europa in Spanien

42 Literatur und Gesellschaft

- 42 Schall-Schluckapparate und das Arachnion
 Ein Blick in die Zukunft aus den 1920er Jahren
 42 „Der Hund mit dem gelben Herzen“
 Vortrag, Lesung, Werkstatt mit der Buchautorin Jutta Richter

44 Geschichte und Gesellschaft

- 44 Harmoniestraße/Ecke Dr. Ruer-Platz, Bochum:
 Zentrale Gedenkveranstaltung an den Novemberpogrom
 1938 in Bochum – Schicksal jüdischer Ärzte in Bochum
 45 LutherLAB: Gesellschaft im Wandel – Kirche im Dorf
 50 Melanchthonkirche: Für den Tag des Friedens
 Eine KonzertLesung im Gedenken an den
 Ausbruch des Zweiten Weltkriegs

45 Arbeit und Gesellschaft

- 45 Ende der Maloche im Kohlebergbau –
 Auch jüdische Arbeiter waren unter Tage dabei

47 Philosophie und Gesellschaft

- 47 Die befreiende Kraft der Verständigung –
 Bausteine der Sozialtheorie von Jürgen Habermas

48 Kooperationspartner**48 Ev. Erwachsenenbildung in Bochum und
Ev. Familienbildung in Bochum**

- 48 Führung: Situation MalOrt im Künstlerhaus
 „Wir müssen den Kindern das Spiel zurückgeben.“ (fb)
 48 Führung durch die Bochumer Synagoge (eb)
 49 Spuren im Stein: Geführter Rundgang über den
 jüdischen Friedhof in Bochum-Wiemelhausen (eb)

50 Kulturraum Melanchthonkirche/Mittagskirche

- 50 Für den Tag des Friedens – KonzertLesung im Gedenken
 an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs
 51 Meisterkurs des Hörens – Visionäre Orgelmusik
 51 Jenseits von Raum und Zeit: Musik zum Ewigkeitssonntag
 51 A Ceremony of Carols – Weihnachtliches Chorkonzert
 52 Lieder und Textpassagen zu Advent und Weihnachten
 52 Löcher im Licht – Klang- und Textpassagen zu Silvester
 53 Mittagskirche: „Schöne neue vernetzte Welt?“

54 Q1

- 54 Tagesretreat: Achtsamkeit, Atem, Stimme, Meditation, Klang
 55 Konzert Vision Sounds – Deep Flow – Deep Breath

56 Vorschau 2021

- 56 Jerusalem – unter die Kulissen geschaut
 Ausgrabungen und biblische Berichte
 56 Vernissage: Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen
 57 Mal-Workshop: Mein Baum, mit Pfarrerin Anja Sonneborn
 57 Arnd Henze, Autor des Buchs *Kann Kirche Demokratie?
 Wir Protestanten im Stresstest*, wird u.a. zur Umdeutung von
 Dietrich Bonhoeffer zu einem Fundamentalisten sprechen.
 58 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
 der Evangelischen Bildung in Bochum
 61 Beitrittserklärung
 63 Impressum

August

Sa, 22., 10.00 Uhr Stadtteilführung Duisburg-Marxloh, Krönke, 2. stellv. Bezirksbürgermeister 12

September

Di, 1., 19.30 Uhr Melanchthonkirche, Kaiser/Stadelmann, Für den Tag des Friedens – Gedenken an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 50

Sa, 5., 9.00 Uhr Tagesexkursion: Schröter, Oberhausen – Erinnerungsort Industriegebiet 13

Do, 10. Felber, Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft 17

Mo, 14., 19.15 Uhr Heinze, Boden – Leben 20

Di, 15., 19.15 Uhr Peter, Gut. Sauber. Fair: Slow Food – Italiens kulinarische Botschaft 21

Sa, 19., 17.00 Uhr Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel Exkursion: Hof Heidbauer, Castrop-Rauxel 21

Di, 22., 19.15 Uhr Mutterlose, Krisen der biologischen Artenvielfalt im Lauf der Erdgeschichte und heute 18

Mi, 23., 19.15 Uhr Graumann, Klimawandel, der notwendige Strukturwandel, die Frage nach gutem Leben 19

Mo, 28., 19.15 Uhr Müller-Doohm, Die befreiende Kraft der Verständigung, Sozialtheorie von Habermas 47

Di, 29., 19.15 Uhr Chiancone-Schneider, Das Auge isst mit, Nahrungsmittel in der italienischen und europäischen Kunst 34

Oktober

Di, 6., 19.15 Uhr Platt, Schall-Schluckapparate u. Arachnion, Blick in die Zukunft aus den 1920er Jahren 42

Mi, 7., 19.30 Uhr Melanchthonkirche, Film-Forum: Tschirbs/Röttger, „Gemeinschaft und Komplizenschaft“. Film von Ruben Östlund 35

So, 11., 16.00 Uhr Pauluskirche, Grabenstr. 9, Forster, „Der hier, Raffael ist's...“ 500. Todesjahr Raffaels 37

Di, 27., 19.15 Uhr Neumaier, Religion im Internet – was das für Kirchen bedeutet 31

Do, 29., 19.15 Uhr Eckstein, Strafverfolgung im Cyberspace, Spannungsfeld Freiheit und Sicherheit 32

November

Di, 3., 17.00 Uhr Richter/Erb-May: Vortrag und Lesung „Der Hund mit dem gelben Herzen“ 42

Mi, 4., 19.00 Uhr Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel Köhne, Ein italienisch-kulinarischer Abend 22

Mo, 9., 17.00 Uhr Harmoniestraße/Ecke Dr. Ruer-Platz, Zentrale Gedenkveranstaltung an den Novemberpogrom 1938 in Bochum, Schicksal jüdischer Ärzte in Bochum 44

Mi, 11., 19.30 Uhr Melanchthonkirche, Film-Forum: Tschirbs/Röttger, „Gemeinschaft und Komplizenschaft“. Film von Ari Aster 36

Do, 12., 19.15 Uhr Q1-Eins im Quartier, Halbachstr. 2, Hartmann, Die aufgehobene Zeit oder der Geschmack unserer Kindheit 26

Fr, 13., 19.15 Uhr Q1-Eins im Quartier, Halbachstr. 2, Klocke-Daffa, Der Reiter von Südwest reitet nicht mehr, Koloniale Vergangenheit und geteiltes Erbe der Namibia-Deutschen 27

Sa, 14., 14.30 Uhr LutherLAB, Alte Bahnhofstraße 166, 44892 Bochum-Langendreer, Baumeister/Huhn/Köddermann, Gesellschaft im Wandel – Kirche im Dorf 14

Sa, 14., 15.00 Uhr Pauluskirche, Pariserstr. 4, 44787 Bochum Iwaszkiewicz/Kuhles, Gottesdienst „Große und kleine Momente des Lebens...“ 31

Di, 17., 19.15 Uhr Finke, Kämpfer in postheroischer Zeit 23

Fr, 20., 19.15 Uhr Q1-Eins im Quartier, Halbachstr. 2, ter Keurs, Dinge und Menschen: Komplexe Beziehungen zu materiellen Objekten 28

So, 22., 15.00 Uhr und 18.00 Uhr Q1-Eins im Quartier, Friedenskapelle, Halbachstraße 1, artENSEMBLE THEATER Hocke/Larys, Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da, Shigemi Ideguchi 39

Di, 24., 19.15 Uhr Jacobs, Aus der Sicht der Kunst: Spanien in Europa, Europa in Spanien 41

Do, 26., 19.15 Uhr Q1-Eins im Quartier, Halbachstr. 2, Platenkamp, Die Heilungsrituale der Tobelo 29

Fr, 27., 19.15 Uhr Q1-Eins im Quartier, Halbachstr. 2, Kulkänti Barboza, Wenn Göttinnen und Götter tanzen, Vortrag und Tanzdarbietung 30

Sa, 28., 8.00 Uhr Exkursion: Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne, Augustdorf – Finke, Friedens-erzwingende Operationen, friedenserhaltende Einsätze und Familienbetreuung 24

So, 29., 17.00 Uhr ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, Buschey/Conradt/von Minden, Ich bin der, den es nicht gibt. 100. Geburtstag von Paul Celan 38

Dezember

Mo, 7., 19.15 Uhr	Studierendenzentrum, TH Georg Agricola, Heid, Ende der Maloche im Kohlebergbau. Auch jüdische Arbeiter waren dabei	45
Mi, 9., 19.15 Uhr	Holthuis, Kirche unter den Soldaten, Was sind die Rahmenvorgaben und die Aufgaben der Militärfarrerin?	25
Di, 15., 19.15 Uhr	Wallis, Argumentationsmuster „Meinungsfreiheit“?	23
Vorschau 2021		
Di, 12.1., 19.15 Uhr	Vieweger, Jerusalem – unter die Kulissen geschaut. Ausgrabungen und biblische Berichte	56
Fr, 15.1., 18.00 Uhr	Vernissage: Pfarrerin Anja Sonneborn, Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen	56
Di, 2.2., 19.15 Uhr	Arnd Henze, Autor des Buchs <i>Kann Kirche Demokratie? Wir Protestanten im Stresstest</i> , wird u.a. zur Umdeutung von Dietrich Bonhoeffer zu einem Fundamentalisten sprechen.	57
Sa, 13.3., 10.00 Uhr	Mal-Workshop: Sonneborn, Mein Baum	57

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch die

STADTWERKE
BOCHUM



Kooperationspartner

Ev. Erwachsenenbildung in Bochum und Ev. Familienbildung in Bochum
Westring 26 a, 44787 Bochum

Di, 15.9., 17.00 Uhr	Grote, Spuren im Stein, (eb), Rundgang: Jüdischer Friedhof in Bo-Wiemelhausen	49
Do, 24.9., 18.30 Uhr	Führung: MalOrt, Künstler.; Kretschmer, „... Kindern das Spiel zurückgeben.“ (fb)	48
So, 8.11., 11.00 Uhr	Grote, Spuren im Stein, (eb), Rundgang: Jüdischer Friedhof in Bo-Wiemelhausen	49
Di, 17.11., 18.00 Uhr	Führung: Synagoge Bochum, (eb), Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum	48

Kulturraum Melanchthonkirche
Melanchthonkirche, Königsallee 46

Di, 1.9., 19.30 Uhr	Kaiser/Stadelmann, Für den Tag des Friedens, Konzert/Lesung im Gedenken an den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs	50
Sa, 10.10., 18.00 Uhr	Kaiser, Meisterkurs des Hörens. Visionäre Orgelmusik von Bach und Messiaen	51
Sa, 21.11., 18.00 Uhr	Kaiser, Ewigkeitssonntag: Jenseits von Raum und Zeit	51
So, 13.12., 18.00 Uhr	Brandt/Kaiser, Chorkonzert: A Ceremony of Carols	51
So, 20.12., 10.00 Uhr	Kaiser/Nickl, Lieder und Texte zu Advent und Weihnachten	52
Do, 31.12., 22.00 Uhr	Kaiser/Bögel/Hester, Löcher im Licht. Klang und Text in der Silvesternacht	52

Mittagskirche

Melanchthonkirche, Königsallee 46
„Schöne neue vernetzte Welt?“

So, 6.9., 12.00 Uhr		53
---------------------	--	----

Q1

Friedenskapelle, Halbachstraße 1

Sa, 10.10., 10.30 Uhr	Iwaszkiewicz, Tagesretreat: Achtsamkeit, Atem, Stimme, Meditation und Klang. Tag zur Gesundheitsförderung.	54
Sa, 10.10., 20.00 Uhr und	Iwaszkiewicz, Konzert Vision Sounds – Deep Flow – Deep Breath.	55
So, 13.12., 20.00 Uhr	Klang-, Meditations- und Atem-Abend	

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Stadtakademie, liebe Interessierte,

werden wir im Herbst und Winter 2020 zusammenkommen können? Mit wie vielen? Wo? Real oder online? Wie wird es Ihnen, wie wird es unseren Referenten ergangen sein? Welche Themen werden uns beschäftigen? Und die anderen Krisen: Klimawandel? Konflikte? Welche neuen Themen werden unsere Aufmerksamkeit erfordern?

„Vorwort“ – eigentlich suggeriert dieses Wort, dass man aufgesattelt und den Fuß schon im Steigbügel hat. Aufsitzen. Den Parcours ins Auge nehmen. Und los.

In Corona-Zeiten wird das „Vorwort“ aber eher zum Hoffnungswort: „Wenn wir uns denn in den Sattel werden schwingen dürfen, dann könnte der Parcours sich folgendermaßen präsentieren ...“ Bestenfalls fest im Sattel von A nach B, schlimmstenfalls im wilden Galopp über Stock und Stein oder, wenn es ganz dumm läuft, absatteln und an einen Strohhalm klammern.

Aber hier galoppiert wohl eher die Metapher mit mir davon! Denn neben der Hoffnung bleibt uns ja auch die Kreativität, die Neugier, das Gespräch, das Telefon, der Brief, der Computer, Gleichgesinnte. Stellen wir uns auf Veränderungen ein und geben wir den Veränderungen, soweit uns möglich, eine uns und der Welt dienliche Gestalt.

Ich hoffe, das Programm für den Herbst und Winter 2020 bietet Ihnen ein reichhaltiges Angebot zum berührten Hinschauen, Lernen, Nachdenken, Diskutieren, Meinungsbilden und -ändern, zur Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen und zum Handeln.

Und in allem, Gottes Segen und Wendell Berrys Einsicht: *The impeded stream is the one that sings. – Es ist der Bach voller Hindernisse, der singt.*

In diesem Sinne und hoffnungsvoll

Ihre
Dr. Anja Nicole Stuckenberger

PS: Ab Ende Juli ist die Ev. Stadtakademie Bochum unter einer neuen E-Mail-Adresse zu erreichen:
office.stadtakademie@kk-ekvw.de

Bitte beachten Sie: Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen

All unsere Veranstaltungen richten sich streng nach den Corona-Auflagen des Bundes, Landes und des Kirchenkreises. Da die Regelungen für den Herbst/Winter 2020 noch nicht bekannt sind, folgen die Programminformationen dem gewohnten Muster. Aber es kann sein, dass Veranstaltungen abgesagt werden müssen (ggf. dann online oder andere Veranstaltungsformate); dass die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss (Anmeldung!); dass neue Hygienemaßnahmen zu beachten sind; und dass bei Veranstaltungen in anderen Häusern gesonderte Regeln gelten.

Wenn eine Anmeldung erforderlich sein wird, melden Sie sich bitte im Büro der Stadtakademie vorab telefonisch (0234 962904-661 – gern auch auf Anrufbeantworter), per E-Mail (office@stadtakademie.de, ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de) oder per Post an. Geben Sie hierbei Ihren Namen und Ihre Anschrift bekannt, wenn wir dazu verpflichtet sein sollten, Besucherlisten zu führen.

Wir gehen davon aus, dass die jetzt gültigen Hygieneregeln auch im zweiten Halbjahr 2020 gültig sein werden. Daher: Bitte bringen Sie Ihren eigenen Mundschutz mit. In den Sanitärräumen stehen Handdesinfektionsmittel etc. zur Verfügung. Alle Veranstaltungsteilnehmer werden durch Hinweisschilder usw. über die einzuhaltenden Regeln informiert. Achtsamkeit ist für uns alle das oberste Gebot.

Bitte informieren Sie sich vor jeder Veranstaltung auf unserer Website www.stadtakademie.de und konsultieren Sie den Newsletter. Wir stehen Ihnen jederzeit gern für Ihre Fragen zu den Abläufen, Sicherheitsmaßnahmen etc. telefonisch oder per E-Mail zur Seite.

Wir freuen uns auf Sie!



Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie finden statt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bochum, einer Regionalstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. in Dortmund, einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum ist im November 2018 durch den Gütesiegelverbund NRW für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel Weiterbildung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert.



Reihe „Das Viertel und das Ganze“

Samstag, 22. August 2020, 10.00 – 14.00 Uhr

Claus Krönke, 2. stellv. Bezirksbürgermeister Stadtteilführung Duisburg-Marxloh

Nach unserer Ankunft in Duisburg-Marxloh (Treffpunkt ist Parkplatz des Schwelgern Stadions, Willy Brandt Ring 44) beginnt unsere Tour um 10.00 Uhr. Claus Krönke gestaltet sie nach den Themen, die wir mitbringen. Was sind unsere größten Vorbehalte? Unsere Erwartungen? Er wird uns mit dem Gesicht und den Gesichtern des Viertels bekanntmachen, in die Geschichte des Viertels einführen, Herausforderungen aufzeigen. Fragen könnten sein: Wie organisiert sich die Gesellschaft/Gemeinschaft hier? Was ist geplant? Was wollen die Teilnehmer wissen, wo sind die größten Vorbehalte? Krönke geht es darum, Schwellenängste zu überwinden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Oftmals schwinden Vorbehalte, Zusammenhänge werden nachvollziehbar, Dialog entsteht. Und wir werden uns diese neuen Einsichten bei unserem Mittagessen (ca. 13.00 Uhr) in einem türkischen Restaurant auch auf der Zunge zergehen lassen!

Claus Krönke ist Mitglied der SPD Fraktion der Bezirksvertretung Hamborn, 2. stellv. Bezirksbürgermeister. Seit 2017 unternimmt er Rundgänge durch Marxloh, wo er seit seinem 18. Lebensjahr wohnt.

Gebühr: 12 € / ermäßigt 10 €

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 9 Personen.

Die Exkursion wird von Dr. Hartmut Schröter begleitet.

**Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
Tel. 0234-962904-661**

Die Gebühr (inkl. Führung und Unterstützungsbeitrag für die Stadtteilarbeit) ist vor Ort zu entrichten. Mittagessen auf eigene Kosten. Anfahrt ÖPNV oder mit Pkw (Das Parkdeck des Marxloh Centers, August-Bebel-Platz 20, kostet 4,50 € pro Tag. Kostenloser Parkplatz: Schwelgern Stadion, Willy Brandt Ring 44.)

**Samstag, 5. September 2020,
9.00 – 17.30 Uhr**

Dr. Hartmut Schröter Oberhausen – Erinnerungs- ort Industriegebiet



Wir laden zu einer Fahrt nach Oberhausen ein. Das Leben im einmaligen Industriegebiet dort zeigt eine Ausstellung mit Fotos von Rudolf Holtappel im Schloss. Seine Werkschau von 1950–2013 zeigt ihn als Ruhrgebietschronisten und Warenhausfotografen. Nicht weit davon entfernt besuchen wir das „Zentrallager der GHH“. Erbaut wurde es zwischen 1921–24 von dem als Pionier der Industriearchitektur bekannten Peter Behrens. Ihm ist dort eine Ausstellung gewidmet. Interessant ist er vor allem auch deshalb, weil er als Maler und Jugendstilkünstler begonnen und das zeitgemäße Konzept eines Gesamtkunstwerkes in den Industriebau übernommen hat. Vom Firmenlogo, über die Schriftzüge, das Geschirr und das Mobiliar wurde alles von ihm entworfen. Was können der dekorative Jugendstil und der sachlich-monumentale Industriebau überhaupt miteinander zu tun haben? Gedanken machen wollen wir uns auch über die Gestaltung des nahegelegenen Einkaufszentrum „Centro“.

Programm:

11.00 Ausstellung im Behrenshaus

13.00 Mittagessen im und Einführung in die Arbeit des Ökumenischen Zentrums, Austausch über das „Centro“

15.00 Fotografische Werkschau von Rudolf Holtappel, Ludwigsgalerie im Schloss Oberhausen bis ca. 16.20, Rückweg mit Bus und Bahn gegen 17.00

Der Ort für das Mittagessen wird bekanntgegeben. Leider musste der geplante Besuch im Ökumenischen Kirchencafé, abgesagt werden, da es Corona-bedingt seine Arbeit eingestellt hat.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R., Promotion in Philosophie zum Frühwerk Nietzsches, Schwerpunkt Kunstphilosophie, Studienleiter im Ev. Studienwerk Villigst, Pfarrer in der Melancthon-gemeinde Bochum, von 2005-2008 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Gebühr: 37 € / ermäßigt 32 € (inkl. Eintritte, Führungen, Mittagessen und Getränk. Fahrtkosten sind nicht enthalten.) Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 9 Personen.

**Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
Tel. 0234-962904-661**

Anfahrt ÖPNV: Treffpunkt 9.15 Uhr, Anzeigentafel Bahnhofshalle, Hbf Bochum. Bitte angeben, wenn Sie Bahn/Bus nehmen werden und Fahrtticket eigenständig kaufen. Wer will, kann persönlich anfahren, Fahrgemeinschaften bilden. Parken vor dem Behrenshaus.

Reihe „Das Viertel und das Ganze“

Samstag, 14. November 2020,
14.30 – 17.30 Uhr
LutherLAB, Alte Bahnhofstraße 166,
44892 Bochum-Langendreer



Prof. Dr. Hendrik Baumeister, Burkhard Huhn,
Peter Köddermann

Gesellschaft im Wandel – Kirche im Dorf

Die Umwidmung oder Schließung von sakralen Gebäuden wird uns noch eine Weile begleiten. Daher die Frage dieser Veranstaltung: Wie verbinden sich Kirche und Alltagsleben heutzutage in einem Stadtviertel in Bochum? Traditionell waren Gotteshäuser zentrale Orte für das religiöse und oft auch das soziale Leben im Viertel. Wie manifestieren sakrale oder umgewidmete Gebäude das soziale Leben und das mitunter sehr vielfältige religiöse oder spirituelle Leben der Menschen heute?

Mit anderen Worten, welche Rolle spielen sakrale Gebäude und Kirche im Alltagsleben eines Stadtviertels? Wie, wann, von wem und zu welchen Anlässen werden die Gebäude genutzt? Und: Wie nehmen Bewohner die Gebäude wahr? Welche Erinnerungen, Gedanken, Empfindungen sind mit den Gebäuden verbunden? Ist das Gebäude für den eigenen Glauben oder die eigene Spiritualität von Bedeutung, gleichgültig, ob man dort Gottesdienste (ge-)feiert (hat)? Geht man gerne an ihnen vorbei? Schaut man rein? Nimmt sie eigentlich gar nicht wahr? Findet sie störend? Wie dienen sie dem Gemeinschaftsleben oder -gefühl im Stadtviertel?

Nach einem geführten Erkundungsgang im Quartier Alter Bahnhof und Vorträgen über die Möglichkeiten der „Kirchenumnutzung“ wird es in einer abschließenden Gesprächsrunde mit den Bewohnern des Viertels und den Referenten darum gehen herauszufinden, welche Rolle die Gebäude im eigenen Erleben spielen oder gespielt haben.

Die Veranstaltung findet im LutherLAB, in Bochum Langendreer, in der 2012 entwidmeten Lutherkirche, statt. Heute soll in dieser „Kirche“ ein Zentrum für regionale Geschichte, Begegnung, Bildung und Zukunftsfragen entstehen, ein Projekt, initiiert von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Eingeladen sind Vertreter der Ev. Hochschule Rheinland, der Baukultur NRW, der Stadt Bochum und des LWL. Sie haben die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung die Ausstellung „Fluch und Segen – Kirchengebäude im Wandel“ der Baukultur NRW anzuschauen.

Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie Bochum in Kooperation mit der VHS Bochum.

Als Architekt und Gesundheitswissenschaftler promovierte Prof. Dr. Hendrik Baumeister an der Universität Bielefeld zum Thema „Gesundheitsförderliche Stadtentwicklung“. Seit 2017 arbeitet er an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe im Lehr- und Forschungsgebiet „Inklusive Quartiersentwicklung“. In diesem Zusammenhang interessieren ihn auch kirchliche Einrichtungen mit ihrem Potenzial zur Unterstützung und Förderung gesellschaftlichen Miteinanders in Stadtquartieren.

Peter Köddermann ist seit 2019 Geschäftsführer Programm von Baukultur Nordrhein-Westfalen, einem Zusammenschluss der StadtBauKultur NRW mit dem Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, für das er bereits seit 2005 als Programmleiter, Kurator und stellvertretender Geschäftsführer tätig war. Er studierte Geschichte und Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitete von 1995 bis 2000 in unterschiedlichen Funktionen für die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA). Im Rahmen der benannten Tätigkeiten war Peter Köddermann beteiligt und verantwortlich für zahlreiche Ausstellungsprojekte, Veranstaltungsformate und Publikationen zur Baukultur.

Burkhard Huhn hat in Dortmund Raumplanung studiert und sein Referendariat in Frankfurt am Main gemacht. Nach Tätigkeiten in Dietzenbach und Herdecke leitet er jetzt die Abteilung Stadtentwicklung im Amt für Stadtplanung und Wohnen in Bochum.

Saskia Schöfer ist Dipl.Ing. Architektin. Sie studierte Architektur an der Universität Dortmund. Es folgten ein wissenschaftliches Volontariat und anschließende Referententätigkeit am Westfälischen Amt für Denkmalpflege in Münster. Von 1990 bis 2009 war sie freiberuflich tätig: in den Bereichen Denkmalpflege, Bauen im Bestand und Stadterneuerung in Indonesien, Südkorea und Taiwan. Seit 2009 ist sie wissenschaftliche Referentin der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

Der Eintritt ist frei.

Samstag, 28. November 2020, 8.00 – 18.00 Uhr
Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne, Panzerbrigade,
32832 Augustdorf

Hauptmann Alexander Finke

Exkursion zur Panzerbrigade 21 Augustdorf

Friedens erzwingende Operationen, friedenserhaltende
Einsätze und Familienbetreuung

Siehe Seite 24

Kunst und Kultur

Sonntag, 11. Oktober 2020, 16.00 – 18.30 Uhr

Pauluskirche, Grabenstraße 9, 44787 Bochum

Ulrich Forster: „Der hier, Raffael ist's ...“

Bildervortrag aus Anlass des 500. Todesjahrs von Raffael

Siehe Seite 37

Sonntag, 29. November 2020, 17.00 – 19.30 Uhr

ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, 44793 Bochum

Monika Buschey, Christiane Conradt, Jan-Hendrik von Minden

Ich bin der, den es nicht gibt

Zum 100. Geburtstag von Paul Celan

Siehe Seite 38

Aktuell in der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 15

80 Jahre Beginn des Zweiten Weltkriegs

Dokumentation einer Vortragsreihe
vom 31. August – 1. September 2019

Arno Lohmann (Hg.)

Mit Beiträgen von Annette Kurschus,
Bernd Faulenbach, Günter Brakelmann,
Jürgen Larys, Dieter Beese, Norbert
Friedrich, Traugott Jähnichen, Hans Mis-
selwitz, Ludwig Kaiser, Arno Lohmann.

168 Seiten, 9,50 €, Paperback,
ISBN 978-3-7519-0661-6



Heft 16

Theologisch-anthropologische Reflexionen

Zur ethischen Verantwortung in
Gesellschaft, Politik und Kirche
Günter Brakelmann

Mit Beiträgen von Arno Lohmann,
Horst Friedrichsmeier, Hartmut
Schröter, Traugott Jähnichen.

Arno Lohmann (Hg.)

108 Seiten, 5 €, Paperback,
ISBN 978-3-7504-2335-0



Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

Donnerstag, 10. September 2020

Informationen zu Ort, Anmeldung und Gebühren
folgen noch.

Christian Felber

Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Es gibt eine Alternative zu Kapitalismus und Planwirtschaft. Die Gemeinwohl-Ökonomie baut nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation – denselben humanen Grundwerten, die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen gelingen lassen. Gewinn ist nur noch Mittel, nicht mehr Zweck der unternehmerischen Tätigkeit. Die Gemeinwohlbilanz wird zur Hauptbilanz: Je sozial verantwortlicher, ökologisch nachhaltiger, demokratischer und solidarischer sich Unternehmen verhalten, desto mehr Vorteile – von niedrigeren Steuern, Zöllen und Zinsen bis zum Vorrang beim öffentlichem Einkauf – erhalten sie. Die Systemdynamik belohnt endlich die richtigen Verhaltensweisen: Ehrlichkeit, Empathie, Kooperation, Großzügigkeit und Solidarität. In der Gemeinwohl-Ökonomie stimmen die Werte unserer Alltagsbeziehungen mit den Werten der Wirtschaft überein.

Mag. Christian Felber, ist international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Hochschullehrer, Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller (50 Vorschläge für eine gerechtere Welt, Neue Werte für die Wirtschaft, Gemeinwohl-Ökonomie, Kooperation statt Konkurrenz, Ethischer Welthandel). Der Titel „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet, die „Gemeinwohl-Ökonomie“ 2017 mit dem ZEIT-Wissen-Preis. Felber initiierte den Aufbau der „Genossenschaft für Gemeinwohl“ und der „Gemeinwohl-Ökonomie“. Der 1972 geborene Salzburger studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute lebt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der GLS Treuhand.



Dienstag, 22. September 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Jörg Mutterlose
**Krisen der biologischen
Artenvielfalt im Lauf der Erdgeschichte –
und die Krise heute**



Folgt man der aktuellen Diskussion über den Klimawandel und dessen Folgen, so weiß man, dass ein deutlicher Rückgang biologischer Arten begonnen hat. Nach derzeitigen Untersuchungen sind in den letzten hundert Jahren bis zu 100-mal mehr Wirbeltierarten ausgestorben als erwartet. Als Ursache für dieses sich anbahnende Massenaussterben werden durch den Menschen verursachte Umweltveränderungen angesehen. Die zunehmende Abholzung, die wirtschaftliche Ausbeutung der Erde und der Klimawandel gelten dafür als wesentliche Faktoren.

In der erdgeschichtlichen Vergangenheit unserer Erde durchlief das Leben, lange vor der Entwicklung des Menschen, bereits fünf Phasen des Massenaussterbens (MA). Ein genauerer Blick auf diese fünf MAs liefert Informationen zu den Ursachen, den zeitlichen Abläufen, den betroffenen Organismengruppen und den sich anschließenden Wiederbesiedlungsprozessen.

Im Rahmen des Vortrags werden die Ursachen und Muster der fünf MAs vorgestellt und der heutige Artenrückgang im Licht der erdgeschichtlichen Befunde bewertet.

Prof. Dr. Jörg Mutterlose studierte in den 1970er Jahren Geologie und Paläontologie an der Universität Hamburg. Nach dem Diplom folgten 1982 die Promotion und zwischen 1986 und 1990 Auslandsaufenthalte in Jordanien und den USA. 1993 wurde er als Professor für Geologie und Paläontologie an die Ruhr-Universität Bochum berufen. Seine Arbeitsbereiche sind die Mikropaläontologie, marine Palökologie, Paläoozeanographie und Stratigraphie. Seine Arbeitsfelder sind regionale Themen (Norddeutschland), Nordsee, Grönland, Jordanien, Naher Osten und Ozeanbohrungen (Ocean Drilling Programm).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Im Laufe des Halbjahrs können sich einzelne Veranstaltungen ändern.



Das aktuelle Programm mit allen Änderungen oder Ergänzungen finden Sie unter:
www.stadtakademie.de
Schauen Sie einfach mal vorbei.

Mittwoch, 23. September 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann
**Klimawandel, der notwendige
Stukturwandel und die Frage nach
dem guten Leben**



Der Klimawandel hängt eng mit unserem Lebensstil in den reichen Ländern des Nordens zusammen und damit mit unseren Vorstellungen vom guten Leben. Dazu gehören unsere ressourcenverbrauchenden Konsumgewohnheiten, unsere Ernährungsgewohnheiten, die auf industrialisierter Landwirtschaft beruhen, die Freiheit, die uns der Individualverkehr bietet oder auch Flugreisen in ferne Länder. Genau diese Gewohnheiten müssten im Namen des Klimaschutzes massiv eingeschränkt werden. Das aber würde einem staatlichen Eingriff in unsere Vorstellung vom guten Leben gleichkommen, wogegen sich viele Bürgerinnen und Bürger reicher Länder wehren. Was aber ist mit den Menschen im globalen Süden, die wenig zur globalen Erwärmung beitragen, deren Lebensgrundlagen aber durch den Klimawandel geschädigt und deren Lebensmöglichkeiten eingeschränkt werden? Dies verweist auf ein grundlegendes Spannungsfeld zwischen Aspekten der Strebensethik und der Sollensethik, innerhalb dessen ethische Fragen des Klimawandels zu diskutieren sind.

Sigrid Graumann hat Biologie und Philosophie an der Universität Tübingen studiert und in beiden Fächern promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wissenschafts- und Medizinethik sowie der Ethik sozialer Berufe. 2011 wurde sie als Professorin für Ethik an die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum berufen. Seit 2017 ist sie Rektorin. Sie ist Mitglied des Deutschen Ethikrats.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



**TelefonSeelsorge
Bochum**
begegnen - begleiten - Anteil nehmen
0800-1110111 · 0800-1110222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

ehrenamtlich
mitarbeiten?!

Infos hier:
TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234-58511
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

Montag, 14. September 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Stefanie Heinze

Boden – Leben



Böden sind nicht nur der Grund, auf dem wir stehen oder unsere Häuser errichten, sondern ein für sich wirkendes komplexes Ökosystem beeinflusst von biotischen und abiotischen Faktoren. Je nach Standortbedingungen und Nutzungen weisen sie eine Vielfalt an Gestalten, Farben, Strukturen und Funktionen auf, die sie einmalig machen. Zudem offenbart der Boden bei genauerer Betrachtung eine ganz aktive, diverse und in komplexen Zusammenhängen wirkende Welt. Z.B. enthält ein Teelöffel fruchtbarer Oberboden mehr Organismen als Menschen auf der Erde leben. Bodenlebewesen übernehmen wichtige Aufgaben für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts des Bodens, z.B. die Zersetzung organischen Materials (Humus) und damit die Rückführung der in der organischen Substanz gebundenen Nährstoffe, was wir Menschen uns z.B. in der Landwirtschaft zu Nutzen machen. Vor allem im Ökolandbau wird das Bodenleben durch die Zufuhr von organischen Düngemitteln gefördert und auf die Mineralisationsleistung der Bodenbewohner zurückgegriffen. Dies ermöglicht eine nachhaltigere Nutzung des Bodens und eine schonendere Wirtschaftsweise, die die Funktionen des Ökosystems Boden langfristig erhält.

Stefanie Heinze studierte Geographie an der Ruhr-Universität Bochum. Nach ihrem Masterabschluss in der Stadt- und Landschaftsökologie begann sie ihre Promotion im Fachbereich der Ökologischen Agrarwissenschaften an der Universität Kassel. Hier widmete sie sich den Mikroorganismen und ihrer Rolle im Kohlenstoffkreislauf unter dem Einfluss unterschiedlicher landwirtschaftlicher Managementsysteme. 2011 kehrte sie an die RUB zurück, um sich in der AG Bodenkunde und Bodenökologie den mikrobiellen Kohlenstoffumsätzen zu widmen. Von 2011 bis 2013 koordinierte sie ein trilaterales DFG gefördertes Projekt, das sich mit den Auswirkungen der Abwasserbewässerung auf die Bodenbiologie und -fruchtbarkeit israelischer und palästinensischer Böden beschäftigte. Darauf koordinierte sie die durch die DFG geförderte Forschergruppe, die sich mit dem Kohlenstoffumsatz von Unterböden in Wäldern auseinandersetzte. Seit 2017 ist sie am Geographischen Institut in der AG Bodenkunde und Bodenökologie als Akademische Rätin tätig und verfolgt dort ihre Forschungsinteressen im Bereich der Bodenbiologie unter Einbeziehung der Studierenden weiter.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 15. September 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Peter Peter

Gut. Sauber. Fair:

Slow Food – Italiens kulinarische Botschaft

Ein Abend mit dem Gastrosophen Dr. Peter Peter



Langsames Spaghetti-Essen auf der Spanischen Treppe als Protest gegen den ersten McDonald's in Rom. So begann 1986 eine Bewegung bewusster Genießer, die die kulinarische Welt umkrepeln sollte. Inspiriert vom piemontesischen Vordenker Carlo Petrini kämpfte Slow Food für den Erhalt der handwerklichen Tradition Italiens und gegen die geschmackliche Einblendung der Lebensmittelindustrie. Mit dem Slow Food Schnecken-Symbol traf er den Zeitgeist: Aus der Graswurzelbewegung ist ein globaler Thinktank geworden mit 1.500 Convivien in aller Welt, eigener Uni, eigenem Verlag. Die Messe Salone del Gusto in Turin lockt alle zwei Jahre Hunderttausende an. Es erwartet Sie Geschichte und Hintergrundwissen zu einer Bewegung, die den kulinarischen Diskurs weltweit prägt, dazu Informationen zur konkreten Bedeutung von Slow Food für Deutschland.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft CICUIT.

Dr. Peter Peter ist seit vielen Jahren überzeugtes Slow Food-Mitglied. In seinen Kulturgeschichten der italienischen, deutschen, österreichischen und französischen Küche (C.H. Beck) beschäftigt er sich intensiv mit den jeweiligen Regionalküchen. Der Münchner war als Gastdozent an der Slow Food-Uni Pollenzo tätig. Heute unterrichtet er an der Universität Salzburg den Master-Studiengang Gastrosophie, schreibt die Kolumne „Peters Lebensart“ für das Rotary-Magazin und entwirft kulinarische Exkursionen (www.pietropietro.de).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Samstag, 19. September 2020, 17.00 – 19.30 Uhr
Biohof und Hofkäserei Heidbauer, Alut und Gert Brinkmann
Voerstestraße 37a, 44581 Castrop-Rauxel

Alut Brinkmann

Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel

Exkursion zum Ziegenhof Heidbauer, Castrop-Rauxel

Hof Heidbauer ist einer der ältesten Höfe in der Bauernschaft Ickern. Der Hof, der sich über Jahrhunderte erhalten hat, ist mit einer Kornbrennerei verbunden, in der Gert Brinkmann Industrie-

Alkohol herstellt. Tochter Alut Brinkmann kümmert sich um die Viehhaltung, wobei die Haltung von Ziegen den Betriebsschwerpunkt bildet. Die artgerechte und gesunde Tierhaltung stehen im Zentrum der der Hofarbeit. Landwirtschaft und Ernährung sollen der Umwelt dienlich sein.

<https://www.mengede-intakt.de/2015/03/18/was-machen-eigentlich-alut-und-gert-brinkmann/>

Wir werden Gelegenheit haben, im Hofladen einzukaufen.

Am 4. November werden wir den Weg der Produktion von Ziegenkäse vom Land zum Teller mit einem Abendessen in der Ev. Stadtakademie abschließen.

In Kooperation mit CICUIT, Bochum und Slow Food, Bochum.

Gebühr: 5 €

**Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
Tel. 0234-962904-661**

Anreise mit eigenem Pkw. Für eine Mitfahrgelegenheit bitte bei der Ev. Stadtakademie melden. Mit ÖPNV: Der Bus 482 (Richtung DO Mengede) hält 4 Gehminuten vom Ziegenhof entfernt (Haltestelle Waldenberger Straße), ggf. mit Bus 353 bis Castrop Markt, umsteigen in Bus 482. Fahrtzeit ca. 1 Stunde.

Mittwoch, 4. November 2020, 19.00 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Willi Köhne

Vom Land, zum Tier, zum Produkt, zur Tafel

Ein italienisch-kulinarischer Abend mit Produkten vom Bio-Ziegenhof

Einladung zum Abendessen! Unser Slow Food-Weg vom Land zum Produkt endet an diesem Abend an der Tafel – einem Mahl mit Köstlichkeiten aus oder mit Ziegenkäse. Mitglieder von CICUIT und der Stadtakademie werden die Speisen zubereiten. Während wir genießen, werden wir über den Weg der Produkte vom Land auf den Teller in unser Leben hinein reden und die Zusammenhänge von Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt mit allen Sinnen verkosten, durchdenken und (neu) formulieren.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft CICUIT.

Gebühr: 20 €

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 30 Teilnehmer.

**Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
Tel. 0234-962904-661**

Rhetorik und Gesellschaft

**Dienstag, 15. Dezember 2020,
19.15 – 21.30 Uhr**

Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Eric Wallis

Argumentationsmuster „Meinungsfreiheit“?

Dr. Eric Wallis lud die sogenannte Identitäre Bewegung zum Gespräch ein, als diese seine Vorlesung über rechtes Framing stürmte. Daraufhin zogen die Störer fluchtartig von dannen.

Für eine Hörkostprobe: <https://www.mdr.de/kultur/streitkultur-meinungsfreiheit-widerspruch-100.html>
<https://www.mdr.de/kultur/radio/ipg/sendung-496488.html>

Als @Wortgucker bloggt Dr. Eric Wallis in den sozialen Medien über die Wirkung der Sprache in der Politik. In seiner Doktorarbeit forschte er zur Wirksamkeit von Sprache und Framing in politischen Kampagnen. Er leitete bis 2018 das RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Vorpommern-Greifswald und arbeitet jetzt für Greenpeace. Er studierte in Greifswald und Göteborg Germanistik, Kommunikation und Psychologie.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



*Sein unter/für/ gegen/mit uns

Dienstag, 17. November 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Hauptmann Alexander Finke

Kämpfer in postheroischer Zeit

Was sind die Leitbilder deutscher Soldatinnen und Soldaten? Wie haben sich diese vor dem Hintergrund einer sich verändernden Sicherheitslage in Deutschland und Europa verändert? Hauptmann Alexander Finke analysiert die Herausforderungen im Umgang mit militärischer Gewalt vor dem Hintergrund eines politischen und zivilen Gesellschaftsbildes, das auf Gewaltverzicht abzielt. Das Soldatenbild wandelt sich, Heldentum und Opferbereitschaft haben ihren gesellschaftlichen Stellenwert verloren. Die Herausforderungen, denen sich die Soldatinnen und Soldaten heutzutage stellen müssen, sind vielfältig. Sie agieren als polyvalente Staatsbürger in Uniform, die bei gewaltvollen Situationen im Kampf bestehen müssen, aber zeitgleich auch als Diplomat,



Helfer, Schützer oder gar Sozialarbeiter tätig werden sollen. Sie stehen hierbei vor besonderen Anforderungen: der Gewaltkonfrontation im Einsatzland und dem im Heimatland vorherrschenden zivilgesellschaftlichen Gewaltverbot. Hauptmann Finke beschreibt die Entwicklung des soldatischen Leitbilds anhand einiger Beispiele aus dem Dienstalltag der Soldatinnen und Soldaten.

Hauptmann Alexander Finke, geboren 1987, verheiratet, zwei Kinder, trat 2006 in die Bundeswehr als Grundwehrdienstleistender ein; 2007 Wechsel in die Laufbahn der Offiziere. 2008 – 2012 absolvierte er den Masterstudiengang der Staats- und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr München. 2012 wurde er Angehöriger der Truppe für Operative Kommunikation mit dem Hauptauftrag der Beeinflussung des Verhaltens und der Einstellung feindlicher Streitkräfte, Konfliktparteien sowie ausländischer Zivilbevölkerung mit kommunikativen Mitteln, um eigene militärischen Operationen zu erleichtern. Zwischen 2013 und 2015 war er Sachgebietsleiter „Betreuung“ beim Zentrum Operative Kommunikation und dort zuständig für Koordinierung und Durchführung von Maßnahmen zur psychosozialen Vorbereitung von Soldaten sowie deren Angehörige im Rahmen der Einsätze der Bundeswehr. Seit 2016 ist er Jugendoffizier in Augustdorf und damit Referent für Sicherheitspolitik in Ostwestfalen-Lippe. Unter anderem erläutert er der Bevölkerung den Auftrag der Streitkräfte sowie die Herausforderungen in den Einsatzgebieten. Schwerpunktthemen: Einsätze der Bundeswehr, Terrorismus und Propaganda, sicherheitspolitische Herausforderungen für Deutschland und Europa im 21. Jahrhundert.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Samstag, 28. November 2020, 8.00 – 18.00 Uhr
Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne, 32832 Augustdorf

Hauptmann Alexander Finke

Exkursion zur Panzerbrigade 21 Augustdorf

Friedenserzwingende Operationen, friedenserhaltende Einsätze und Familienbetreuung

Als Teil der 1. Panzerdivision stellt die Panzerbrigade 21 regelmäßig Kräfte zur Erfüllung der internationalen Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland. Dazu zählen beispielsweise Truppengestellungen für die EU Battle Groups oder die NATO Response Force. Die Brigade ist befähigt, friedenserzwingende Operationen hoher Intensität auch gegen militärisch organisierte Gegner zu führen. Neben diesen Interventionseinsätzen hoher Intensität beteiligt sie sich an friedenserhaltenden und friedensstabilisierenden Einsätzen mittlerer und niedriger Intensität über längere Zeiträume. Der Wahlspruch der Panzerbrigade 21 lautet: „Für den Kampf bereit, um Frieden zu schaffen.“

Rund 5.500 Soldatinnen und Soldaten gehören zu der Brigade, von denen rund 2.500 Soldatinnen und Soldaten in Augustdorf stationiert sind. Bei dem Besuch in Augustdorf werden neben dem Familienbetreuungszentrum, welches sich während der Einsatzzeiten um die Angehörigen kümmert, auch Gespräche mit einsatzerfahrenen Soldatinnen und Soldaten geführt.

Die Details der Teilnehmerzahl, der Fahrtorganisation und der Fahrtkosten werden in Abstimmung mit den Corona-Maßnahmen der Bundeswehr im Sommer/Herbst bekanntgegeben.

Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de, ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder Tel. 0234-962904-661

Mittwoch, 9. Dezember 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Pfarrerin Eva Holthuis

Kirche unter den Soldaten

Was sind die Rahmenvorgaben und die Aufgaben der Militärpfarrerin?



Pfarrerin Eva Holthuis nimmt Stellung zu den komplexen Aufgaben einer Militärseelsorgerin und skizziert anhand ausgewählter Beispiele die ethischen und moralischen Belastungen, denen sich Soldatinnen und Soldaten heutzutage stellen müssen – im Grundbetrieb wie auch im Einsatz und der Nachsorge. Immer nah bei den Soldatinnen und Soldaten begleiten Militärseelsorger die Bundeswehr bei ihren vielfältigen Aufgaben in den Einsatzgebieten – auch unter ungewöhnlichen und extremen Bedingungen und Belastungen, fern der Heimat bei omnipräsenter Gefahr für Leib und Leben. Pfarrerin Holthuis gibt einen Einblick in ihre tägliche Arbeit sowie in die Aufgaben und Herausforderungen, denen sie sich als Militärpfarrerin stellen muss.

Pfarrerin Eva Holthuis, verheiratet, drei erwachsene Töchter, studierte Ev. Theologie in Wuppertal, Erlangen und Bonn. Von 1993 bis 2017 war sie Gemeindepfarrerin in Wesel mit dem Arbeitsschwerpunkt Seelsorge und Familien- / Jugendarbeit und bis 2012 auch Krankenhauspfarrerin im Marien-Hospital Wesel, danach leitende Notfallseelsorgerin im Kreis Wesel. Sie ist Ausbildungsreferentin des Landespfarramtes Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland. Im Jahr 2018 wurde sie zur Militärpfarrerin des Evangelischen Militärpfarramtes Wesel berufen und steht in Einplanung für den Auslandseinsatz in 2021.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Donnerstag, 12. November 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Haus für Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Prof. Dr. Andreas Hartmann

Die aufgehobene Zeit oder der Geschmack unserer Kindheit

Unwillkürlich und ohne jede Vorwarnung sehen wir uns gelegentlich in die Zeit unserer Kindheit und Jugend zurückversetzt, ja, in solchen Augenblicken sind wir wieder die, die wir einst waren. Besonders Düfte und Geschmackseindrücke sind dazu geeignet, die Menschen auf Zeitreise in ihre eigene Vergangenheit zu schicken. Mit Geschmackserinnerungen erstehen zugleich auch die vergangenen Kinderszenen, die Menschen von damals, das Licht, die Räume, die Freuden und Verletzungen von damals wieder auf, und sie schieben sich so lebendig in die Gegenwart hinein, als seien die in der Zwischenzeit verflissenen Jahre und Jahrzehnte stillgestellt. Andreas Hartmann wird seinem Vortrag Erfahrungsberichte zugrundelegen, die er in seinem Büchlein „Zungenglück und Gaumenqualen. Geschmackserinnerungen“ zusammengetragen hat. Er wird erörtern, was es bedeutet, wenn die Vergangenheit in bestimmten Momenten nicht vergangen, sondern real präsent ist, wenn unsere Kindheitswelt und unsere Kinderkörpergefühle mit unserer Jetztzeit verschmelzen.

Andreas Hartmann, geboren, aufgewachsen und Studium in Freiburg, beschäftigte sich zunächst mit Biologie und Mathematik, dann mit Musikwissenschaft, Ethnologie und Volkskunde. Er promovierte 1984 in Volkskunde mit seiner Dissertation über das Thema Freiburg 1900. Zum städtischen Selbstbewusstsein der Jahrhundertwende. 1986-1992 war er Hochschulassistent am Seminar für Volkskunde in Göttingen mit Arbeiten zur Mentalitäts- und Wissenschaftsgeschichte. Die Ergebnisse seiner Feldforschung an der deutsch-deutschen Grenze veröffentlichte er in dem Buch Grenzgeschichten. Berichte aus dem deutschen Niemandsland (S. Fischer 1990, gemeinsam mit Sabine Küsting). 1993-94, während einer Vertretungsprofessur für Volkskunde in Hamburg, entstand das Buch Zungenglück und Gaumenqualen (C.H. Beck 1994). 1997 habilitierte er in Marburg mit einer Studie zur Beziehung der Gedächtnisforschung zu den Kulturwissenschaften von 1870 bis 1930. Ab 1998-2018 Professor für Volkskunde in Münster. Er arbeitete zum Natur-Kultur-Verhältnis, zu kosmologischen Orientierungen des Alltagsbewusstseins, zur Nahrungsethnologie und unternahm ausgedehnte Feldforschungen in Issan (NO-Thailand) zu Ritualen, Seidenweberei, Ursprungsmythen, Ahnen- und Geisterglauben.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Freitag, 13. November 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Haus für Kultur,
Religion und Soziales im Westend,
Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Dr. Sabine Klocke-Daffa

Der Reiter von Südwest reitet nicht mehr

Koloniale Vergangenheit und geteiltes Erbe
der Namibia-Deutschen

Vortrag mit anschließender Diskussion

Dieser Vortrag befasst sich mit den Auseinandersetzungen um ein Reiterdenkmal aus deutscher Kolonialzeit für die Mitglieder der Deutschen Schutztruppe in Windhoek/Namibia, international bekannt als „Reiter von Südwest“. Bis heute ist es für die Minderheit der Namibia-Deutschen ein materielles Symbol ihrer kulturellen Identität, mit dem die Vergangenheit immer wieder aufs Neue vergegenwärtigt wird, um die Gegenwart zu legitimieren und die Zukunft zu gestalten. Nun wurde das Denkmal auf Anordnung der namibischen Regierung in die Alte Festung verbannt – an dieselbe Stelle, von der aus die kolonialen Untertanen einst beherrscht wurden. Der Reiter „reitet“ nicht mehr, und damit hat die Diskussion um die Bedeutung eines geteilten Erbes im Hier und Jetzt begonnen.

PD Dr. Sabine Klocke-Daffa ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Privatdozentin am Asien-Orient-Institut/Abt. Ethnologie der Universität Tübingen. Sie studierte Ethnologie, Sozialwissenschaften und Romanistik (Spanisch) an der Universität Münster. Dort promovierte sie 1998 mit einer Dissertationsschrift zu Austausch und sozialer Sicherung bei den Nama in Namibia. Seit 1992 hat sie zahlreiche Feldforschungen in Namibia durchgeführt. Darüber hinaus war sie in Madagaskar und Iran tätig. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Angewandte Ethnologie, Grundeinkommen, und Sozialversicherungen. Seit 2013 ist sie Mitglied im Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen“ der Universität Tübingen und leitet Lehrprojekte im Programm „Wissenschaft lernen und lehren“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €





Das Ewige Jetzt

Freitag, 20. November 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Haus für
Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstr. 2,
44793 Bochum

Prof. Dr. Pieter ter Keurs

Dinge und Menschen: Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten

Objekte faszinieren die Menschen. Auf die ein oder andere Weise sind wir alle Sammler. Wir mögen es, bestimmte Objekte um uns zu haben. In ihrer Gegenwart fühlen wir uns angenehm und sie helfen uns, unserer persönlichen Identität auszudrücken. Viele Objekte tragen mehrere Bedeutungen, abhängig von den Kontexten, in denen sie gezeigt oder genutzt werden; Kontext z.B. ökonomischer, sozialer, religiöser oder ethischer Art. In diesem Vortrag wird der Fokus insbesondere auf der Bedeutung des Ursprungs eines Objekts liegen. Ist es etwas, das seit Generationen im Familienbesitz ist? Oder kam es von weither (geografisch oder zeitlich)? Und was bedeutet dies für den Status des Objekts und für seine Macht uns zu beeindrucken? Wir werden verschiedene Beispiele diskutieren: Objekte in Museen, Objekte aus europäischen Privatsammlungen und bedeutende Ritualobjekte aus Indonesien, die aus der Ferne zu uns gekommen sind.

Dr. Pieter ter Keurs ist Professor für „Museen, Sammlungen und Gesellschaft“ an der Universität Leiden. Er ist Kulturanthropologe und war zu Feldforschungen in Papua Neuguinea und Indonesien. Er war Kurator am Nationalmuseum für Ethnologie in Leiden und Direktor der Abteilung Sammlungen und Forschung am Nationalmuseum der Antike. Seit 2019 ist er Professor und Leiter einer neuen Forschungsgruppe zu Museen und Objekten.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



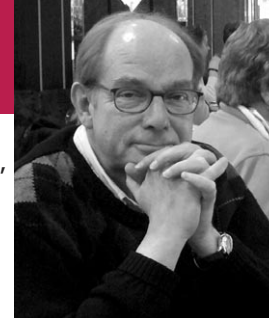
Demnächst erscheint:
Evangelische Perspektiven
Heft 14

**Bewusstseinswandel zu
einer integralen Weltsicht**
Quantentheorie – Naturverhältnis
und nachhaltige „Erd-Politik“

Michael Colman und
Arno Lohmann (Hg.)

Das Ewige Jetzt

Donnerstag, 26. November 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Haus für
Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2,
44793 Bochum



Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp

Die Heilungsrituale der Tobelo

Für die Tobelo in den Nordmolukken (Ostindonesien) ist die zeitlich begrenzte Existenz des Menschen in sowohl geistiger als auch körperlicher Hinsicht von seinen Beziehungen zu bestimmten spirituellen Wesen abhängig. Diese umfassen nicht nur die Ahnen seines Hauses sondern auch jene Geister, die im Wald, im Meer und Firmament seit Anfang der Zeiten anwesend gedacht werden. Sie sind von wesentlicher Bedeutung für die moralische Ordnung der Gemeinschaft, deren Aufrechterhaltung sie mittels ihrer Interventionen in Prozessen von Krankheit und Heilung sanktionieren. Diese Prozesse, in denen Heiler und Heilerinnen eine zentrale Rolle spielen, sollen in diesem Vortrag exemplarisch dargestellt werden.

Jos Platenkamp studierte Sozialanthropologie unter Patrick de Josselin de Jong und Jarich Oosten an der Universität Leiden, Niederlande und mit Louis Dumont und Daniel de Coppet an der École des Hautes Études, Paris. 1988 promovierte er in Leiden mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nordmolukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis 1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996-2005). Platenkamp publizierte umfangreich zur Anthropologie Südostasiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext westeuropäischer Gesellschaften. Seit seiner Emeritierung im Jahr 2017, veröffentlicht er regelmäßig zu anthropologischen Themen und nimmt an einem kooperativen Forschungsprojekt zu nationalen Identitäten der Universitäten Bozen/Bolzano und Leiden teil. 2019 gab er zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Freitag, 27. November 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Haus für
Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2,
44793 Bochum

Prof. Dr. Kulkānti Barboza

Wenn Göttinnen und Götter tanzen

Vortrag und Tanzdarbietung

Der mehr als 2000 Jahre alte indische Tempeltanz vollzieht sich jeweils als heilige Handlung, denn nach indischer Überzeugung wohnt die Gottheit Shiva im tanzenden Menschen. Über die Bewegung findet letztendlich eine Identifikation mit seinem kosmischen Tanz statt, welcher alles erschafft, alles erhält und schlussendlich alles wieder auflöst, um letzten Endes Erlösung zu finden. Der tanzende Mensch wird so zu einem heiligen Medium und zur Vermittlerin zwischen göttlicher und irdischer Sphäre. So werden zum Beispiel mythische Geschichten aus der Vergangenheit in die Gegenwart geholt. Sie stellen einerseits die Taten verschiedener Gottheiten dar, andererseits dienen die göttlichen Handlungen als Vorbild für unser menschliches Tun. Zu dem höchst anspruchsvollen Tanz gehören genau festgelegte Bewegungen und eine äußerst kunstvolle Gebärdensprache. Kostüme, Schmuck und Schminke dienen ebenfalls als symbolische Bedeutungsträger. Kulkānti Barboza tanzt sowohl indische als auch abendländische Themen und möchte somit sowohl einen Beitrag zur interkulturellen als auch zur interreligiösen Verständigung leisten.

Prof. Dr. phil. Kulkānti Barboza kommt gebürtig aus Indien. Sie studierte in Indien klassischen indischen Tanz sowie Yoga und ist seit 20 Jahren professionelle Tänzerin mit Auftrittserfahrung in Asien, in den USA und in Europa. In Deutschland studierte sie Ethnologie, Soziologie und Sportwissenschaft (WWU Münster), wurde 2006 promoviert und erhielt 2010 einen Ruf an den Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster.

Hier lehrt sie seitdem ästhetische Bewegungserziehung, kreative Sprachbildung für Menschen mit/ohne Migrationshintergrund sowie internationale Perspektiven der Sozialen Arbeit (mit Schwerpunkt Südostasien).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Spiritualität und Lebensfragen

Samstag, 14. November 2020, 15.00 – 17.00 Uhr
Pauluskirche, Pariserstraße 4, 44787 Bochum

Marc Iwaszkiewicz und Susanne Kuhles

„Große und kleine Momente des Lebens...“

Gottesdienst für Krebsbetroffene, Angehörige, Interessierte

Durch Geschichten, Meditation, Musik wird angeregt, gemeinsam auf das Leben zu blicken und Raum gegeben, es zu würdigen.

Gestaltung: Susanne Kuhles (Pastorin): Theologische Leitung,
Marc Iwaszkiewicz: Meditative Klangreise „Die Kraft der Musik“,
Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle: Lesung und Meditation

Abschluss: Gelegenheit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss

In Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle, Westring 43, 44787 Bochum,
Tel. 0234-681020, krebs-selbsthilfe-beratung@t-online.de,
Mark Iwaszkiewicz (www.traumkraft.de).

Der Eintritt ist frei.

Religion im Digitalzeitalter

Dienstag, 27. Oktober 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Dr. Anne Neumaier

Religion im Internet – Wenn ChristInnen sich online austauschen, und was das für Kirchen bedeutet



Digitale Medien sind mittlerweile selbstverständlicher Teil unseres Alltags. Sie berühren alle Lebensbereiche und damit auch Religion und Glaube. Denn auch hier gilt: Das Internet hält eine riesige Bandbreite von religionsbezogenen Angeboten bereit, darunter auch Möglichkeiten zum Austausch über den eigenen Glauben in sozialen Medien. Im Vortrag sollen zunächst einige der jüngsten Beispiele für digitale Glaubenskommunikation vorgestellt und dann ein genauerer Blick auf die Motive der UserInnen solcher Angebote geworfen werden. Abschließend soll eine drängende Frage aufgegriffen werden: Welche Konsequenzen haben diese Angebote, die häufig Alternativen zu traditionellen kirchlichen Angeboten darstellen, für kirchliche Institutionen? Wie verändern sich christliche Gemeinschaft und kirchliche Autorität, auch unwillentlich, durch die Online-Angebote?

Dr. Anna Neumaier leitet das Kompetenzzentrum „Digitale religiöse Kommunikation“ an der Ruhr-Universität Bochum. Sie ist studierte Kultur-, Religions- und Musikwissenschaftlerin und promovierte mit einer Forschungsarbeit über religiöse Internetnutzung am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Forschungsschwerpunkte sind gegenwärtige Religion und Religiosität in Deutschland, Religion und digitale Medien, religiöse Pluralisierung und interreligiöser Dialog sowie qualitative Religionsforschung.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Digitalisierung

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum



Prof. Dr. Ken Eckstein

Strafverfolgung im Cyberspace

Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen
Freiheit und Sicherheit

Vortrag mit anschließender Diskussion

Die Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace (1996) verstand den virtuellen Raum aus Computertechnik und Datenverkehr als staatsfreie Sphäre persönlicher und sozialer Entfaltung. Die wachsende, nicht zuletzt wirtschaftliche Bedeutung des Cyberspace führte zu stetig fortschreitender Verrechtlichung der Datenbeziehungen. Heute sind Computertechnik und Datenverkehr elementare Bestandteile nahezu aller Lebensbereiche. Gleichzeitig prägt die Angst vor cyberkriminellen Missbrauch des virtuellen Raums den öffentlichen Diskurs. Staat und Sicherheitsbehörden suchen und etablieren fortlaufend neue Kontrolltechniken (z.B. „Staatstrojaner“). Bürgerrechtler dagegen warnen vor überbordender Überwachung. Wer in diesem Spannungsfeld Orientierung sucht, muss furchtlos technische, gesellschaftliche, rechtliche und verfassungsrechtliche Zusammenhänge in den Blick nehmen.

Ken Eckstein, geboren in Coburg, hat an der Universität Regensburg Rechtswissenschaften studiert. Nach Promotion, Habilitation und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Freiburg, Augsburg, München, Saarbrücken, Erlangen und Marburg war Ken Eckstein als Strafverteidiger tätig. Er ist Counsel der Kanzlei ROXIN Rechtsanwälte LLP und seit 2017 Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Ruhr-Universität Bochum. In seinen Forschungsarbeiten beschäftigt er sich u.a. mit Grund und Grenzen staatlicher Befugnisse zur Verfolgung von Straftaten. Aktuell liegt sein Fokus auf Ermittlungen im digitalen Raum.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



WIR HABEN
BOCK AUF
BOCHUM

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM 

Dienstag, 29. September 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie, Westring 26a, 44787 Bochum

Dr. Donatella Chiancone-Schneider

Das Auge isst mit

Nahrungsmittel in der italienischen und europäischen Kunst

Ob als Granatapfel in der Hand einer portraitierten Dame, Obst- und Gemüsearrangement in einem Stilleben oder ausdrücklich verzehrbare Schokolade in einer Eat-Art-Komposition: Lebensmittel haben in der Kunst Tradition und sind immer noch sehr aktuell. Diese Präsentation fokussiert die vielfältige Inszenierung und den symbolischen Wert von Nahrungsgütern in der europäischen Kunst und beleuchtet besonders Beispiele aus der italienischen Malerei.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft CICUIT.

Dr. Donatella Chiancone-Schneider ist promovierte Kunsthistorikerin, freie Kuratorin und populärwissenschaftliche Kunstvermittlerin; in ihren Vorträgen, Publikationen und Ausstellungen erklärt sie kunsthistorische Themen zeitgemäß und unterhaltsam. Ihre Vortragstourneen der letzten Jahre haben sie bereits in zahlreiche Städte bundesweit sowie nach Italien, Österreich, Polen, Dänemark und in die Schweiz geführt.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Freitag, 27. November 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier, Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Vortrag und Tanz: Prof. Dr. Kulkänti Barboza

Wenn Göttinnen und Götter tanzen

Siehe Seite 30



Film-Forum

Mittwoch, 7. Oktober und

Mittwoch, 11. November 2020

Melanchthonkirche, Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum

Dr. Rudolf Tschirbs und Martin Röttger

„Gemeinschaft und Komplizenschaft“ – Die Fortsetzung

Wir setzen diese Reihe aus dem ersten Halbjahr, durch Corona ausbremsst, fort! Zur Erinnerung: Das wohlige Gefühl, das das Wort „Gemeinschaft“ in uns auslöst, geht leicht ins Frösteln über, denken wir an die historischen Missbräuche, die sich im Schatten dieses Begriffs abspielten: Ausgrenzung, Verunglimpfung, Verfolgung. Unsere Gegenwart zeigt aber überdeutlich, dass „Gemeinschaft“ ein Begriff bleibt, den Anthropologen wie Politologen gleichermaßen stets aufs Neue problematisieren müssen.

Der Film als Kunstform bietet die Chance, Gemeinschaften mit ihren segregierenden Effekten wie in einem Experiment darzustellen: Ort, Personal, Bedingungen, Wirkungen – ein überschaubarer Kosmos. Unsere Filme zeigen solche Aspekte, wobei der Begriff der Komplizenschaft ins Spektrum gerät. In Gemeinschaften gibt es keine klaren Grenzen, an denen das Abdriften ins Verbrecherische markiert würde. Der Komplize wird der, der in der Gemeinschaft verbleiben möchte und auf die „Schwierigkeit, nein zu sagen“ verzichtet. Ohne Zivilcourage, die im Individuum verwurzelt sein oder dort entwickelt werden muss, hat die Gemeinschaft keine Korrekturelemente.

Die Gemeinschaft kann eine dörfliche Siedlung vor 1914 sein, in der ungeheure Verbrechen passieren (mit merkwürdigen Vergeltungsakten), eine studentische Freundschaftsgruppe, in der sich brutal Klassengegenseitigkeiten manifestieren, eine Familie am Rande der Auflösung oder eine anheimelnde, doch mörderische Sekte: Wo ist der Punkt erreicht, an dem das Unausprechliche doch zur Sprache drängen muss? Wann wird man, wenn man auf einen moralischen Regelverstoß oder auf eine Straftat nicht reagiert, zum Komplizen, zum Straftäter? Wann drängen Metaphern zur Tat?

Leitung:

Dr. Rudolf Tschirbs, Studiendirektor a.D., Historiker, Martin Röttger, Pfarrer der Kirchengemeinde Bochum-Wiemelhausen.



Optimieren Sie mit uns

- Ihre betrieblichen Prozesse,
- Ihr Kommunikations- und Informationsmanagement
- sowie die eingesetzte Hard- und Software.

Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen und Ihren Beschäftigten praxisorientierte Konzepte – auf Wunsch verbunden mit individuellen Softwarelösungen und passgenauem Datenschutz.

www.solvecon.de

Film-Forum

Mittwoch, 7. Oktober 2020, 19.30 – 21.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum

Gemeinschaft und Komplizenschaft: Ruben Östlunds Film

Wie kann das Leben weitergehen, ohne dass das Versagen zur Sprache kommt?

Regie: Ruben Östlund
Schweden, Dänemark, Norwegen 2014, 118 min.
Mit Johannes Kuhnke, Lisa Loven Kongsli, Clara Wettergren

Eine junge schwedische Familie im Skiurlaub – Vater Tomas, Mutter Ebba, Tochter Vera und ihr kleiner Bruder Harry – sitzen beim Essen auf einer Terrasse in den französischen Alpen. Eine herannahende Schneelawine zerreißt das familiäre Band und demaskiert den sorgenden Vater. Wie kann das Leben weitergehen, ohne dass das Versagen zur Sprache kommt? Die Familie in Auflösung lässt keinen Kinobesucher kalt.

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 11. November 2020, 19.30 – 21.30 Uhr
Melanchthonkirche, Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum

Gemeinschaft und Komplizenschaft: Ari Asters Film

Gibt es ein Entrinnen?

Regie: Ari Aster
USA 2019, 140 min.
Mit Florence Pugh, Jack Raynor, William Jackson Harper,
Will Poulter

Eine Gruppe amerikanischer Studenten reist mit ihrem schwedischen Kommilitonen in den Norden Skandinaviens, zum Mittsommernachtsfest. Eine seltsame, doch auch faszinierende Sekte nimmt die Besucher in ihre Gemeinschaft auf, in der jeder für den anderen da ist. Doch die Sitten dieser vorchristlichen Gemeinde sind die Gesetze eines totalitären Bundes. Schrecklichste Riten stellen sich mit Gleichmut ein. Gibt es ein Entrinnen, oder obsiegt der schwer erträgliche Terror über die zunehmend verstörten Jugendlichen, die sich doch nur Stoff für eine ethnologische Master-Arbeit erhofft hatten?

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 11. Oktober 2020,
16.00 – 18.30 Uhr
Pauluskirche – Gemeindehaus
Grabenstraße 9, 44787 Bochum

Ulrich Forster

„Der hier, Raffael ist's ...“ Bildervortrag aus Anlass des 500. Todesjahrs von Raffael



Als jüngster der drei „Helden der Hochrenaissance“ nach Leonardo (1452 – 1519) und Michelangelo (1475 – 1564) im Jahr 1483 in Urbino geboren, wird Raffael nach einer ersten Ausbildung in seiner Heimatstadt um 1500 in die Werkstatt des damals hoch berühmten und erfolgreichen Pietro Perugino eintreten. Der Vortrag wird aufzeigen, wie der junge Hochbegabte zunächst ganz den Stil und die Ideale seines Meisters aufsaugen wird und sich schon bald darum bemüht, diesen mit Neuerungen und Verfeinerungen zu übertreffen. Geradezu dramatisch aber wird er seinen Stil verändern, als er in Florenz die neusten malerischen Entwicklungen bei Leonardo und Michelangelo wahrnimmt. Eindrucksvoll ist zu sehen, wie rasch und radikal Raffael daraufhin neue Wege geht, ganz offenbar im Bemühen, sich das Beste aus den widerstreitenden Ansätzen zu Nutze zu machen. Wenige Jahre später wird er in Rom auf Augenhöhe und in direkter, oft scharf ausgefochtener Konkurrenz mit Michelangelo um den Ruhm „des größten aller Maler“ ringen. Wie schon zuletzt in meinem Vortrag über das malerische Schaffen Leonardos will ich den Versuch unternehmen, Raffaels künstlerische Anliegen und seine besonderen Qualitäten aus der Betrachtung seiner eigenen künstlerischen Entwicklung und im Vergleich zu den Werken seiner Zeitgenossen, nachvollziehbar zu machen.

In Kooperation mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft CICUIT.

Es ist nun schon das vierte Mal, dass wir Ulrich Forster, Steinmetz und Steinbildhauer, bei uns begrüßen dürfen. Er absolvierte ein Studium der Bildhauerei mit Kunstgeschichte, ist freischaffender Bildhauer und Dozent für Bildhauerkurse und kunst- und kulturhistorische Themen.

Gebühr: 9 €

Im Laufe des Halbjahrs können sich
einzelne Veranstaltungen ändern.



Das aktuelle Programm mit allen Änderungen
oder Ergänzungen finden Sie unter:
www.stadtakademie.de
Schauen Sie einfach mal vorbei.

Sonntag, 29. November 2020, 17.00 – 19.30 Uhr
 ROTTSTR5 H.O.F., Rottstraße 5, 44793

**Monika Buschey, Christiane Conradt und
 Jan-Hendrik von Minden**

Ich bin der, den es nicht gibt

Zum 100. Geburtstag von Paul Celan

Ein Rettungsseil aus nichts als Worten über dem Abgrund der Vergangenheit – für Paul Celan sei das seine Dichtung gewesen, sagt der Schriftsteller Peter Hamm. Celans Leben war überschattet von der Finsternis, die der Krieg und die Ermordung Unschuldiger heraufbeschworen haben. Seine Werke bezeugen es. Das Gedicht „Todesfuge“ begründete in den 50er Jahren seinen Ruhm. Er wehrte sich gegen den Vorwurf, verrätselt und unverständlich zu sein: Er sei Realist auf seine Weise. Geboren 1920 in Czernowitz/Bukowina lebte Paul Celan von 1948 an in Paris. 1970 nahm er sich das Leben. Wir wollen den Dichter und sein Werk vorstellen und seine Dichtung in Beziehung setzen zu Kompositionen, die im 20. Jahrhundert entstanden sind.

Christiane Conradt studierte in Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe Violoncello. Nach einem ersten Engagement in Nürnberger wechselte sie zu den Bochumer Symphonikern. Ihr besonderes Interesse gilt zeitgenössischen Werken der Kammer- musik und der solistischen Celloliteratur. Sie tritt in verschiedenen Veranstaltungsreihen auf und entwickelte in der ROTTSTR5 H.O.F. einen Ort für Neue Musik, Improvisation und Performance.

Jan-Hendrik von Minden kommt aus Oldenburg. Nach dem Abitur war er an einem Projekt bei TheaterTotal in Bochum beteiligt und studierte anschließend Germanistik. Inzwischen studiert er Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Monika Buschey arbeitet als Journalistin und Autorin und lebt in Bochum.

Gebühr: 12 € / ermäßigt 10 €

Die Gebühr ist inklusive Eintritt und Empfang.

Um Anmeldung wird gebeten: office@stadtakademie.de,
 ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
 Tel. 0234-962904-661



art
 ENSEMBLE
 THEATER

Sonntag, 22. November 2020, 15.00 – 16.30 Uhr
 und 18.00 – 19.30 Uhr

Q1-Eins im Quartier, Friedenskapelle,
 Halbachstraße 1, 44793 Bochum

**Susanne Hocke und Jürgen Larys,
 artENSEMBLE THEATER, Bochum**

Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da

Nach dem „Bericht aus dem Zentrum der Atombomben-
 explosion“ von Shigemi Ideguchi

Theaterstück mit anschließender Diskussion

2020 jährt sich zum 75. Mal der erste Abwurf einer Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima. Es war ein Point Zero der Menschheitsgeschichte, ein Ereignis der absoluten Negation der Menschlichkeit, nach dem nichts mehr war wie zuvor. Shigemi Ideguchi hat diesen Atombombenabwurf aus nur 500 Metern Entfernung erlebt und überlebt. Er hielt seine Erinnerungen in einem Tagebuch fest. Der Autor schildert nicht nur die Zerstörung von Gebäuden und Natur, sondern auch die Auswirkungen der atomaren Verstrahlung auf Körper und Seelen der Opfer.

Ein unglaublich starker Text an der Grenze des Erträglichen. Er wird durch eine durchkomponierte Musik-Klang-Ebene mit Gesang und eine körperlich streng formalisierte Ausdruckssprache, die Elemente des japanischen Theaters und des zeitgenössischen japanischen Tanzes assoziativ mit einbezieht, auf eine ästhetische Ebene gehoben, die das Gesagte rezipierbar macht, ohne dass es dabei seinen Schrecken verlore. Denn eines dürfte jedem Zuschauer nach der Aufführung klar sein: Der Einsatz einer solchen Waffe ist durch nichts zu rechtfertigen und darf sich niemals wiederholen. Es sei denn, die Menschheit sei des Überlebens überdrüssig!

Von und mit: Susanne Hocke, Jürgen Larys.

Das Buch, das die Grundlage dieses Theaterstückes bildet, wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt durch die Übersetzer Rima Ideguchi und Fabian Liedtke in der Stadtkademie vorgestellt. Rima Ideguchi ist die Enkeltochter des Autors und unterstützt dieses Theaterprojekt durch ihre Mitarbeit.



**ESDAR
 DRUCK**

■ Offsetdruck ■ Satz · Design
 ■ Digitaldruck ■ Weiterverarbeitung

PRINT QUALITY BOCHUM

– established 1959 –

■ Am Gartenkamp 48 ■ 44807 Bochum
 ■ info@esdar-druck.de ■ T +49 234 531720

Eine Koproduktion von artENSEMBLE THEATER und Kulturbüro Lünen im Rahmen des Förderprojektes für Beispieltheater „Heimwärts“ des Kultursekretariats Gütersloh. Eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Das artENSEMBLE THEATER ist ein freies professionelles Theater, das von Bochum aus den gesamten deutschsprachigen Raum bespielt. Schwerpunkte der Arbeit sind: Die Entwicklung eigener Werke und Stücke, Aufführungen von Werken der Moderne, der klassischen Moderne und der Klassik. Das artENSEMBLE THEATER arbeitet seit 2009 kontinuierlich mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum zusammen und hat neben zahlreichen Aufführungen dort auch mehrere Symposien durchgeführt, zuletzt zu Johann Wolfgang von Goethes „West-östlichem Divan“. Kern der Gruppe sind Susanne Hocke und Jürgen Larys. Unter ihrer Leitung gewann das interreligiöse Theaterprojekt „Weißt du, wer ich bin?“ 2019 den Integrationspreis der Stadt Dortmund (1. Platz). Susanne Hocke und Jürgen Larys sind zudem Träger des Kulturpreises der Stadt Lünen 2019.



Susanne Hocke ist Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der Theater-Akademie-Stuttgart. Es folgten freie Produktionen in Stuttgart und Esslingen und ein Engagement in München. Seit 2008 lebt sie in Bochum, wo sie gemeinsam mit Jürgen Larys das artENSEMBLE THEATER leitet, mit dem sie im gesamten deutschsprachigen Raum auf Tour geht. Zudem war sie lange MUS-E Künstlerin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland, an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und sie ist mit dem Präventionstheaterstück „Püppchen“ (zur Prävention von Essstörungen), in Kooperation mit der AOK NORDWEST an weiterführenden Schulen in ganz NRW tätig. Sie arbeitet regelmäßig mit den Kindertheatern „Die Mimosen“ und „Brille Theater“ zusammen. Theaterpädagogische Projekte und Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzen ihre vielseitige Tätigkeit. Seit 2018 leitet sie das Festival „Junges Theater Lünen“ (JTL).



Jürgen Larys ist Schauspieler, Sänger, Regisseur, Autor, Komponist, Dozent für Schauspiel und Stimme. Stationen: Studium der Germanistik, Mathematik, Pädagogik und der Evangelischen Religion an der Universität Dortmund, 1983-1985. Westfälische Schauspielschule Bochum 1985-88. 7 Jahre deutsche Stadttheater. 2 Jahre New-York-Aufenthalt. Studium des method-acting und der Schauspielmethode nach Michael Tschechow. Lehrer für Körper, Atem, Stimme „natural voice“. Seit 1998 freischaffend. Gründung des „artENSEMBLE THEATERS“ in Berlin, Stuttgart, jetzt Bochum. Unterrichtet Schauspiel, Stimme und Gesang, privat und auch im Rahmen des Figurentheater-

Kollegs Bochum. Theaterpädagogische Projekte mit Geflüchteten im Rahmen der Auslandsgesellschaft.de, mit Susanne Hocke. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Vorträge, Gespräche.

www.ensembletheater.de

Gebühr: 15 € / ermäßigt 13 €

Es können jeweils nur 17 Personen teilnehmen.

Eine Anmeldung für jede Aufführung ist erforderlich:
Tel. 0234-962904-661 oder office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekww.de

Dienstag, 24. November 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Helmut Jacobs

Aus der Sicht der Kunst: Spanien in Europa, Europa in Spanien durch die Jahrhunderte

Vortrag mit anschließender Diskussion

Gerade aus der Sicht der Kunst wird deutlich, wie intensiv der kulturelle Austausch zwischen Spanien und Europa durch die Jahrhunderte war. Der Romanist Prof. Dr. Helmut C. Jacobs unternimmt einen Streifzug durch die Kunst und Gesellschaft der Iberischen Halbinsel vom Mittelalter, in dem Christen, Juden und Muslime zueinander fanden, über das „Goldene Zeitalter“, in dem Spanien zur Weltmacht aufstieg, bis hin zur Gegenwart.

Prof. Dr. Helmut C. Jacobs, geboren 1957 in Bonn, studierte Romanistik und Germanistik in Bonn und Toulouse. 1983 absolvierte er die erste Staatsprüfung für das Lehramt, 1987 Promotion, 1995 folgte seine Habilitation. Seit 1997 ist er Universitätsprofessor für Spanisch (Literatur- und Kulturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Themen der Literatur, Ästhetik und Theorie der Künste in Spanien sowie zu Goya und der Rezeption seiner Bilder in den verschiedenen Künsten.



Information über die aktuelle Buchpublikation „Die handschriftlichen Kommentare zu Goyas Caprichos. Edition, Übersetzung, Deutung“: https://www.verlag-koenigshausen-neumann.de/product_info.php/info/p8681_Die-handschriftlichen-Kommentare-zu-Goyas-Caprichos-Edition-Uebersetzung-Deutung-ca-550-Seiten-ca-58-00.html Die aktuellen CDs finden Sie unter: http://www.c2hamburg.de/index.php?article_id=41

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €





Dienstag, 6. Oktober 2020,
19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a, 44787 Bochum

Dr. habil. Kristin Platt

Schall-Schluckapparate und das Arachnion

Ein Blick in die Zukunft aus den 1920er Jahren

Nicht nur der Erfolg der Serie „Babylon Berlin“ hat aktuell ein neues Interesse an den 1920er Jahren entstehen lassen. Auch die Konfrontation mit den gegenwärtigen politischen und sozialen Krisen lässt an die Brüche erinnern, die die Menschen in der Zwischenkriegszeit erlebten. Der Vortrag stellt Zukunftsvorstellungen aus den 1920er Jahren vor. Probleme der Entwicklung von Technik oder der Sicherung von Nahrungsressourcen wurden ebenso intensiv diskutiert wie die Frage, ob es eine deutsche Zukunft auf anderen Planeten geben kann. In den Science Fiction-Romanen erklären Ingenieure die Welt und retten die Erde – auch wenn vor allem die deutsche Zivilisation überlebt.

Kristin Platt, Dr. habil., Kulturwissenschaftlerin, Sozialwissenschaftlerin. Leiterin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung, Ruhr-Universität Bochum, forscht über Formen politischer Gewalt, zu Formen von Erinnerungs- und Zukunftsromanen.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 3. November 2020, 17.00 – 19.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Jutta Richter und Ulrike Erb-May

Der Hund mit dem gelben Herzen

Vortrag, Lesung, Lese-Erfahrung mit der Autorin Jutta Richter

„Es gibt nur eine Wirklichkeit und das ist die, die wir erfinden. Der Schöpfungsprozess ist das Ziel alles Lebendigen. Um das darzustellen habe ich *Der Hund mit dem gelben Herzen* geschrieben. Die Einsamkeit des Schöpfers, seine Sehnsucht nach Freundschaft und sein Scheitern. Dem gegenüber stehen zwei Kinder mit der Fähigkeit zum Mitleiden und dem unbändigen Mut, die Welt zu entdecken.“ (Jutta Richter)

Das Buch steht im Mittelpunkt dieses vielgestaltigen Nachmittags für ein literaturinteressiertes erwachsenes Publikum und Familien mit Kindern im Alter von etwa 9-14 Jahren. Wir freuen uns sehr, die Autorin begrüßen zu dürfen und – für die Familien-Lese-Werkstatt – auf unsere Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum Jugendstil.

Jutta Richter stellt sich und das Buch „Der Hund mit dem gelben Herzen“ vor und liest daraus. Danach können die Teilnehmer zwischen zwei Optionen wählen:

1. In der Familien-Lese-Werkstatt mit „Jugendstil“ entdecken die Familien gemeinsam alle Facetten des Buchs und können sich in der Welt der Autoren erproben.

2. In einem Gespräch mit Jutta Richter zum Thema Büchererfahrungen stehen Themen wie: Wie haben Bücher ihren und unseren Lebensweg geprägt? Welchen Einfluss hatten diese Erfahrungen auf das Schreiben des „Hund mit dem gelben Herzen“? im Mittelpunkt des Austauschs.

Der Nachmittag schließt mit einem gemeinsamen Gespräch mit Jutta Richter vor allem über die Lese-Erlebnisse der Familien-Werkstatt Teilnehmer ab.

In Kooperation mit der Evangelischen Familienbildung Bochum.

Jutta Richter, geboren 1955, veröffentlichte noch als Schülerin ihr erstes Buch. Anschließend studierte sie Theologie, Germanistik und Publizistik in Münster. Seit 1978 lebt sie als freiberufliche Autorin im Münsterland. Neben vielen anderen Preisen erhielt sie 2001 den Deutschen Jugendliteraturpreis für „Der Tag, als ich lernte, die Spinnen zu zähmen“ (2000) und 2005 den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für „Hechtsommer“ (2004). Bei Hanser erschien außerdem unter anderem „Ich bin hier bloß der Hund“ (2011, mit Illustrationen von Hildegard Müller), „Das Schiff im Baum“ (2012), „Helden“ (2013), „Abends will ich schlafen gehen“ (2014, illustriert von Aljoscha Blau), „Ich bin hier bloß das Kind“ (2016, mit Illustrationen von Hildegard Müller), sowie die Bilderbücher „Otto war nicht begeistert“ (2017, illustriert von Jacky Gleich) und „Endlich Schule! Eine Geschichte vom Großwerden“, (2018, illustriert von Leonard Erlbruch). 2018-2020 folgte mit „Frau Wolle und ...“ eine Kinderbuch-Trilogie mit Illustrationen von Günter Mattei.



Ulrike Erb-May, Jg. 1955, ist Germanistin, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), freiberufliche Referentin im Bereich Literacy- Erwerb/Leseförderung/Jugendliteratur. Sie ist tätig im Vorstand der LAG Jugend und Literatur NRW e.V. (jugendstil nrw) und für den Bundesverband Leseförderung e.V. Erwachsenenbildnerin, seit 2004 an der Fachschule für Sozialwesen in Prüm/Eifel.

Gebühr: 7 € / ermäßigt 5 €. Für Kinder ist der Eintritt frei.

Anmeldung ist erforderlich: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekvw.de oder
Tel. 0234-962904-661



Dienstag, 1. September 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
Melancthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser und Heiner Stadelmann

Für den Tag des Friedens

**Eine Konzertlesung im Gedenken an den
Ausbruch des Zweiten Weltkriegs**

Texte von William Shakespeare, Anna Seghers,
Imre Kertész, Lion Feuchtwanger und Christa Wolf
Musik von Johann Sebastian Bach, Arthur Honegger,
Erik Satie, Ludwig Kaiser und Olivier Messiaen
Rezitation: Heiner Stadelmann
Orgel: Ludwig Kaiser

Das Gedenkkonzert, das an den 1. September 1939 erinnert,
als mit dem Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg begann,
rückt in diesem Jahr den Aufenthalt, die Flucht und die Spätfolgen
der Internierung in Konzentrationslagern in den Mittelpunkt
der Konzertlesung.

In Kooperation mit dem Kulturraum Melancthonkirche.

Gebühr: 10 € / ermäßigt 5 €

Siehe Seite 50

Montag, 9. November 2020, 17.00 – 18.30 Uhr
Harmoniestraße/Ecke Dr. Ruer-Platz, Bochum

Arbeitskreis 9. November

**Zentrale Gedenkveranstaltung an den
Novemberpogrom 1938 in Bochum**

Schicksal jüdischer Ärzte in Bochum

Grußworte:
Oberbürgermeister Thomas Eiskirch;
Grigory Rabinovich, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde
Präsentation:
Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums erinnern
an das Schicksal jüdischer Ärzte in Bochum.

Musikalische Beiträge:
Schüler und Schülerinnen des Neuen Gymnasiums.
Kaddisch (Segensgebet zur Erinnerung an die Ermordeten)
Vertreter der Jüdischen Gemeinde

Kranzniederlegung

Moderation: Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Der Eintritt ist frei.

Samstag, 14. November 2020, 14.30 – 17.30 Uhr
LutherLAB, Alte Bahnhofstr. 166, 44892 Bo-Langendreer
**Prof. Dr. Hendrik Baumeister, Burkhard Huhn,
Peter Köddermann**

Gesellschaft im Wandel – Kirche im Dorf

Die Umwidmung oder Schließung von sakralen Gebäuden wird
uns noch eine Weile begleiten. Wie verbinden sich Kirche und
Alltagsleben heutzutage in einem Stadtviertel in Bochum?

In Kooperation mit der VHS Bochum. Der Eintritt ist frei.

Siehe Seite 14



**Demnächst erscheint:
Evangelische Perspektiven
Heft 17**

**Und in allem Gott
Christliche, jüdische und
islamische „Zwischenrufe“**

Werner Posner (Hg.)

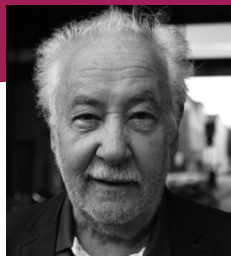
Arbeit und Gesellschaft

Montag, 7. Dezember 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Studierendenzentrum der Technischen Hochschule
Georg Agricola, Herner Straße 45, 44787 Bochum

Dr. habil. Ludger Heid

**Ende der Maloche im Kohlebergbau –
Auch jüdische Arbeiter
waren unter Tage dabei**

Ende Dezember 2018 war „Schicht im Schacht“: Mit einem
zentralen Festakt wurde der deutsche Steinkohlenbergbau in
Bottrop verabschiedet. In den Abschiedsreden wurde den „Kumpels“
gedankt, die in schwerster montaner Arbeit über Jahrzehnte



hinweg den Wohlstand Deutschlands im Wortsinn zu Tage gefördert haben. Von den ausländischen Bergmännern, die man im vorletzten Jahrhundert mit allerlei Versprechungen ins Ruhrgebiet geholt hatte, war wenig die Rede. Und schon gar nichts hörte man von jüdischen Arbeitern, die man während des Ersten Weltkrieges und auch danach in Russisch-Polen, teils freiwillig, teils mit Gewalt zur schwerindustriellen Arbeit nach Deutschland gelockt hatte. Unter den Arbeitern aus dem russisch-polnischen Okkupationsgebiet befanden sich auch etwa 150.000 sog. Ostjuden. Allein 4.000 von ihnen arbeiteten als Kumpel in den Kohlegruben des rheinisch-westfälischen Industriegebietes unter Tage. Sie alle widerlegten eindrucksvoll die antisemitische Legende, dass Juden zur körperlichen Arbeit nicht willens oder fähig seien. Viel zitiert auch das Wort, das als Ehrenwort der Ruhrgebietsarbeiter gilt: Maloche. Wo kommt es her, dieses rein hebräische Wort, und wie konnte es sich selbstverständlich und allgemein verbreiten?

Vor Beginn des Vortrag besteht die Möglichkeit zum Besuch einer Ausstellung: Die Geschichte des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet wurde maßgeblich von der Technischen Hochschule Georg Agricola begleitet. Nach der Gründung im Jahre 1816 wurden hier die Steiger für die Zechen des Ruhrreviers ausgebildet. In der Ausstellung „1816 - 2016“ wird die Geschichte der ältesten höheren Bildungseinrichtung im Revier nachgezeichnet und der Wandel von der Bergschule Bochum hin zur international ausgerichteten Technischen Hochschule Georg Agricola dargestellt.

Die ist eine Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie, des Deutschen Bergbau-Museums und der Technischen Hochschule Georg Agricola.

Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid, Historiker, Literaturwissenschaftler, Publizist promovierte 1982 (Universität Duisburg) und habilitierte 1993 (Universität Potsdam) mit der venia legendi für Neuere Geschichte. Er verfasste zahlreiche Publikation zur deutsch-jüdischen Beziehungs- u. Literaturgeschichte, Sozialgeschichte (Arbeiterbewegung) und zum Ostjudentum, u.a.: Deutsch-Jüdische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert (1992); Maloche – nicht Mildtätigkeit. Ostjüdische Arbeiter in Deutschland 1914-1923 (1995); Der ewige Judenhass (2000); Oskar Cohn. Ein Sozialist und Zionist (2002); Eduard Bernstein-Edition (2004); Ostjuden im Ruhrgebiet (2011); freier Mitarbeiter u.a.: Süddeutsche Zeitung; DIE ZEIT; Die Welt; Jüdische Allgemeine. Mit-herausgeber der Judaica-Reihe des Campus-Verlages Frankfurt.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Philosophie und Gesellschaft

Montag, 28. September 2020,
19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm

Die befreiende Kraft der Verständigung Bausteine der Sozialtheorie von Jürgen Habermas

In dem Vortrag sollen die Grundlagen dargestellt werden, die den Philosophen und Soziologen Habermas zu seiner Konzeption einer kommunikativen Vernunft inspiriert haben.

Stefan Müller-Doohm ist emeritierter Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Interaktions- und Kommunikationstheorien an der Universität Oldenburg und Leiter der dortigen Forschungsstelle für Intellektuellensoziologie. Forschungsgebiete: soziologische Theorien, Gesellschaftstheorie, Kommunikationsforschung und Medientheorie, Kultur- und Intellektuellensoziologie. Veröffentlichungen u. a.: Adorno. Eine Biographie (2003); Jürgen Habermas. Eine Biographie (2014); (mit Richard Klein und Johann Kreuzer) Adorno-Handbuch (2011/ 2019); Habermas Global (2019) (mit William Outhwaite und Luca Corchia).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Aktivieren Sie ruck-zuck Ihr Online-Banking.

Rund um die Uhr unter:
sparkasse-bochum.de/online



Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Bochum

Ev. Erwachsenenbildung in Bochum und Ev. Familienbildung in Bochum

Donnerstag, 24. September 2020, 18.30 – 20.00 Uhr
Situation MalOrt im Künstlerhaus Alte Timmer Schule,
3. Etage, Hattinger Straße 764, 44879 Bochum



Bettina Kretschmer

„Wir müssen den Kindern das Spiel zurückgeben.“

Führung durch den MalOrt

Das Malspiel im Sinne des Forschers und Pädagogen Arno Sterns ist ein freies und ohne Bewertung stattfindendes Er-

leben von Farben und Formen. Es verspricht allen Altersgruppen die gemeinsame Freude am schöpferischen Tun und Begeisterung in einer geschützten zugewandten Atmosphäre. Erwachsenen dient es als kreative Tankstelle in einem sonst hochgetakteten Alltagsgeschehen, es stärkt den Innovationsgeist und das kreative Wachstum. Kinder erfahren hier Ermutigung und Stärkung ihrer Persönlichkeit und Konzentrationsfähigkeit. Der MalOrt ist ein Paradies für alle, die das Malen lieben. Dazu braucht es keine besondere Begabung oder Kenntnis.

Kunsthistorikerin Bettina Kretschmer, ausgebildet von Arno Stern, erläutert an diesem Informationsabend, was es mit diesem besonderen Ort auf sich hat und lädt ein zur Besichtigung.

Gebühr: 5 €

Anmeldung erforderlich: **Kathrin Bick (fb)**,
Tel. 0234-962904-39, kathrin.bick@kk-ekvw.de

Eine Veranstaltung der Ev. Familienbildung in Bochum.

Dienstag, 17. November 2020, 18.00 – 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Referent: **N.N.**

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Zusammen mit den Mitgliedern des Freundeskreises der Synagoge werden wir durch die Synagoge geführt und können diese intensiv kennenlernen. Neben einem Vortrag gibt es Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen. Diese Führung ist auf max. 40 Teilnehmer begrenzt.

Hinweis: Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit!
Männliche Teilnehmer bitte eine Kopfbedeckung mitbringen!

Leitung: *Matthias Menke, Kath. Forum, und
Doris Brandt, Dip. Sozialpädagogin, Ev. Erwachsenenbildung*

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang

Gebühr: 4 € vor Ort in bar

Anmeldung erforderlich: **Doris Brandt (eb)**,
Tel. 0234-962904-662, office@eb-bochum.de

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung in Bochum in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtakademie, dem Kath. Forum und dem Freundeskreis der Synagoge.



Dienstag, 15. September 2020, 17.00 – 18.30 Uhr und
Sonntag, 8. November 2020, 11.00 – 12.30 Uhr

Jüdischer Friedhof in Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote

Spuren im Stein

Geführter Rundgang über den
jüdischen Friedhof in Bochum-
Wiemelhausen



Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen und deren Familien gegeben.

Diese Führung ist auf max. 25 Teilnehmer begrenzt.

*Klaus Grote, M.A., Soziologie, Philosophie und Geschichte,
Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge. Leitung:
Doris Brandt, Dipl. Sozialpädagogin, Ev. Erwachsenenbildung.*

Treffpunkt: Eingang jüdischer Friedhof, Wasserstraße
(gegenüber Knappschaft)

Gebühr: 4 € vor Ort in bar

Anmeldung erforderlich: **Doris Brandt (eb)**,
Tel. 0234-962904-662, office@eb-bochum.de

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung in Bochum.



Kulturraum Melanchthonkirche

Dienstag, 1. September 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser und Heiner Stadelmann

Für den Tag des Friedens

Eine Konzertlesung im Gedenken an den
Ausbruch des Zweiten Weltkriegs

Texte von William Shakespeare, Anna Seghers,
Imre Kertész, Lion Feuchtwanger und Christa Wolf
Musik von Johann Sebastian Bach, Arthur Honegger,
Erik Satie, Ludwig Kaiser und Olivier Messiaen
Rezitation: Heiner Stadelmann
Orgel: Ludwig Kaiser

Das Gedenkkonzert, das an den 1. September
1939 erinnert, als mit dem Überfall auf Polen der
Zweite Weltkrieg begann, rückt in diesem Jahr den
Aufenthalt, die Flucht und die Spätfolgen der Inter-
nierung in Konzentrationslagern in den Mittelpunkt
der Konzertlesung.

*Ludwig Kaiser ist seit 1996 Kantor an der Melanchthonkirche
Bochum, Leiter der Kantorei und Veranstalter im „Kulturraum
Melanchthonkirche“; seit 1998 Lehrbeauftragter an der Ev.
Hochschule RWL Bochum; seit 1999 ist er künstlerischer Leiter
der „Bochumer Tage für Neue Musik“ und seit 2008 Mitver-
anstalter des Orgelfestival Ruhr.*

*Heiner Stadelmann wurde 1943 in Hersbruck bei Nürnberg ge-
boren. Seine Schauspielausbildung erhielt er am Deutschen
Schauspielhaus durch Eva Fiebig und Fritz Wagner. Sein erstes
festes Engagement trat er 1967 in Dinkelsbühl an, ehe ihn wei-
tere Engagements nach Landshut, Wuppertal, Kassel, Wiesba-
den, Karlsruhe, Freiburg, Bochum (von 1992 bis 2000 gehörte
er fest zum Ensemble des Schauspielhauses Bochum), Mann-
heim und Frankfurt führten. Prägende Regisseure waren dabei
u.a. Klaus Schlette, Günter Ballhausen, Hagen Müller-Stahl, Die-
ter Reible, Carsten Bodinus, Ulrich Greiff, Peter Roggisch, Frank
Patrick Steckel, Leander Haußmann, Uwe Dag Berlin, Dimiter
Gotscheff, Armin Petras und Peter Kastenmüller. Seit August
2009 arbeitet er als freier Schauspieler – er gastierte u.a. am
Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Theater Bonn, am
Schauspiel Köln, am Neumarkt Theater in Zürich, am Stadtthea-
ter Klagenfurt und immer wieder auch am Schauspielhaus in
Bochum, wo er lebt.*

Gebühr: 10 € / ermäßigt 5 €



Samstag, 10. Oktober 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Meisterkurs des Hörens

oder: Über die Lust des hörenden Eintauchens in
visionäre Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und
Olivier Messiaen

Der „Meisterkurs“ bietet mit einer einstündigen Einführung und
anschließendem Konzert eine intensive Annäherung an die vor-
gestellten Werke. So erschließen sich Schicht für Schicht be-
deutende Werke des Barock und der Moderne, werden zum
belebenden Ereignis. Videoübertragung während des Konzerts.
Orgel: Ludwig Kaiser

Gebühr: 10 € / ermäßigt 5 €

Samstag, 21. November 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Jenseits von Raum und Zeit

Musik zum Ewigkeitssonntag

Ludwig Kaiser spielt Orgelmusik von Johann Sebastian Bach,
Johannes Brahms und César Franck gleichsam als Gebet für
die Verstorbenen, als Trost und Hoffnung für die Trauernden
und als Memento mori für alle Lebenden. In einer kurzen Phase
der Stille können im Gedenken an die Verstorbenen der ver-
gangenen Jahre Kerzen im Altarraum angezündet werden.

Der Eintritt ist frei – Spende am Ausgang.

Sonntag, 13. Dezember 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Prof. Christopher Brandt und Ludwig Kaiser

A Ceremony of Carols

Ein Chorkonzert mit weihnachtlichen Kompositionen von Michael
Praetorius, Felix Mendelsson Bartholdy, Ralph Vaughan Williams,
Benjamin Britten, Sven-David Sandström, Ola Gjeilo, Morton
Lauridsen, Gustav Nordqvist u.a.

Gitarre: Prof. Christopher Brandt
Kantorei an der Melanchthonkirche

Leitung: Ludwig Kaiser

Eintritte: Mittelschiff 16 € / 8 €,

Seitenschiffe und -emporen 12 € / 6 €

Reservierungen unter Tel. 0234-93538804 oder

www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Sonntag, 20. Dezember 2020, 10.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser und Veronika Nickl
Lieder und Textpassagen zu Advent
und Weihnachten

Ludwig Kaiser leitet das gemeinsame Singen.
Veronika Nickl liest aus einer Weihnachtserzählung.

Der Eintritt ist frei – Kollekte am Ausgang.

Donnerstag, 31. Dezember 2020, 22.00 – 24.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser, Mark Oliver Bögel
und Dr. Maik Hester

Löcher im Licht

Klang- und Textpassagen in der Silvesternacht

Texte von Kurt Tucholsky, Robert Gernhardt,
Harald Martenstein, Max Goldt u.a.
Musik von Astor Piazzolla, Erik Satie, Stéphanie Valentin,
Mauricio Kagel u.a.
sowie kulinarische Kleinigkeiten zur Mitternacht.
Rezitation: Mark Oliver Bögel
Akkordeon: Dr. Maik Hester
Klavier, Orgel, Harmonium: Ludwig Kaiser

Eintritt: 22 € / 12 €

Einlass eine Stunde vor Beginn. Reservierungen unter
Tel. 0234-93538804, www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Diakonie 
Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Mittagskirche

Sonntag, 6. September 2020, 12.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46,
44789 Bochum

„Schöne neue vernetzte Welt?“

Die Mittagskirche in der Melanchthonkirche an der Königsallee nimmt die Distanz vieler zur Kirche ernst. Sie geht auf veränderte Lebensgewohnheiten und Lebensstile ein und öffnet sich neuen Inhalten und Formen. Sie findet jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat um 12 Uhr statt.

Mit dem Titel „Schöne neue vernetzte Welt?“ verknüpfen sich auch die Mittagskirchen im zweiten Halbjahr des Jahres 2020 in der Melanchthonkirche an der Königsallee.

Das Netz verändert die Welt, ob zum Guten oder zum Schlechten, ist jedoch nicht so eindeutig zu beantworten, wie es Verfechter der jeweiligen Ansichten gerne hätten. Ein ernsthafter Diskurs um die Bedeutung des Internets, die Digitalisierung unseres Alltags, um Formen des Seins und des Miteinanders bei rasanten Entwicklungen technischer Möglichkeiten ist dringend notwendig und kann in Mittagskirchen durch Kanzelreden, Literatur und Musik Anstöße besonderer Art erhalten.

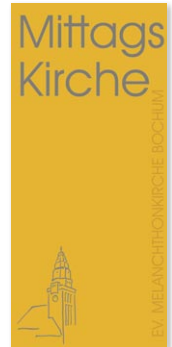
Als Kanzelredner werden zu Gast sein Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe, Prof. Dr. Johannes Weyer, Lars Tata sowie die Schauspieler Veronika Nickl, Mark Oliver Bögel und Jele Brückner.

Unterbrechung und Fortsetzung der Mittagskirchenreihe
„Schöne neue vernetzte Welt?“

Dass die Welt durch eine Pandemie auf neue und erschreckende Weise vernetzt worden ist, gibt dem Mittagskirchentema in diesem Jahr eine schockierende Erweiterung. Sicher wird es einige Momente mit unmittelbarem Bezug darauf geben, wenn die Mittagskirchen hoffentlich im September nach einer Unterbrechung in den Monaten Mai und Juni wieder aufgenommen werden können. Von den vier ausgefallenen Mittagskirchen werden sich zwei in das Halbjahresprogramm des Herbstes einfügen lassen, zwei werden ihre neuen Termine im Frühjahr 2021 finden. Kanzelreden, literarische und journalistische Texte und die Musik, die damit in die Dialoge geht, werden sich mit gegensätzlichen Erfahrungen, mit Befürchtungen und Hoffnungen, mit Menschheitsgeschichte und visionärem Denken im weiten Feld der Vernetzungen auseinandersetzen.

Aktuelle Informationen: <https://www.kirchengemeinde-bochum-wiernelhausen.de/gottesdienste/mittagskirche/>

Der Eintritt ist frei.



Q1

Samstag, 10. Oktober 2020, 10.30 – ca. 17.00 Uhr
Q1 Friedenskapelle, Halbachstraße 1, 44793 Bochum

Tagesretreat: Achtsamkeit, Atem, Stimme, Meditation und Klang

Entspannung, Ruhe und Energie. Tag zur Gesundheitsförderung, Stress-Resilienz und Burnout-Prophylaxe.

Bei sich selbst ankommen! Zur Ruhe kommen. Innere Stille erfahren. Geistige und körperliche Gesundheit fördern. Es ist keine Vorerfahrung nötig. Wir lernen einfache, für Anfänger und Fortgeschrittene geeignete Übungen und Techniken kennen, die du im Liegen, Sitzen oder beim Sprechen übst. Das gemeinsame Praktizieren wird deinen Alltag bereichern und dazu führen, dass du dich wohler fühlst. Begleitet werden die gemeinsamen Übungen von meditativen Live-Klängen, gespielt vom Dozenten. Ein gesunder Mix, der dich nicht überfordert, keine Langeweile aufkommen lässt und dir genug Input gibt, um das Erlernte in deinen Alltag oder Beruf einfließen zu lassen. Das Seminar ist prinzipiell für jedermann und -frau offen, unabhängig von Alter, Tätigkeit, Berufs- oder Lebenssituation.

Gebühr: 79 €

Teilnehmer: mind. 6 – max. 12 Personen
Bitte mitbringen, falls gewünscht: zwei Decken, Isomatte, Kissen, Meditationszubehör, eigener Tee

Verbindliche Anmeldung zwei Wochen vor dem Termin:
www.traumkraft.de oder Tel. 0234-9789639

Samstag, 10. Oktober 2020, 20.00 – ca. 21.30 Uhr und
Sonntag, 13. Dezember 2020, 20.00 – ca. 21.30 Uhr
Q1 Friedenskapelle, Halbachstraße 1, 44793 Bochum

Konzert Vision Sounds – Deep Flow – Deep Breath

Klang-, Meditations- und Atem-Abend

Erlebe das meditative, magische und mystische Spiel von live gespielten Klängen von Instrumenten wie Gongs, Klangschalen, Dideridoo, Koto, Flöte, Tanpura, Shruti Box und Obertongesang. Diese helfen dir eine angenehme Tiefenentspannung zu erreichen. Die Musik öffnet ein Klang- und Energiefeld, welches Körper, Seele und Geist in einen Zustand des Gleichgewichts bringt. Kleine einfache Atem- und Gedankenübungen vervielfältigen die positiven, klärenden, heilenden und lösenden Wirkungen der Schwingungen. Ich empfehle dir, dabei zu liegen, so kannst du am besten deine Muskulatur entspannen und die Gedanken loslassen. Sitzplätze sind auch vorhanden.

Es werden obertonreiche, faszinierende, in die Weite und Stille gehenden Klänge und Klangflächen erzeugt. Innere Bilder vom australischen Outback, indischen Ashrams, japanischen Klöstern und der mongolischen Steppe werden durch die Klangfarben der Instrumente erzeugt. Du brauchst keine Vorerfahrung, nur eine Offenheit gegenüber den Klängen.

Gebühr: Sitzplatz 20 € / Liegeplatz 25 €

Teilnehmer: mind. 10 – max. 25 Personen
Bitte mitbringen, falls gewünscht: zwei Decken, Isomatte, Kissen, Meditationszubehör, eigener Tee

Verbindliche Anmeldung zwei Wochen vor jedem Termin:
www.traumkraft.de oder Tel. 0234-9789639

Dozent/Musiker: Marc Iwaszkiewicz ist Atemlehrer nach Dr. med. J. Parow/Osenberg, Burnout-Berater & Musiker, praktiziert seit 2000 Vipassana Meditation. Neben der Zusammenarbeit mit Kliniken und dem Europäischen Institut für Angewandten Buddhismus bildet er Atem- und Klangtherapeuten aus. Er führt Weiterbildungen im Bereich Atem, Klang & Instrumente für therapeutische, pädagogische, künstlerische Berufe durch sowie in der Seniorenarbeit, in Hospizhäusern, Schulen & Einrichtungen für Personen mit geistigem oder körperlichem Handicap. Als Musiker ist er bekannt für seine in die Tiefe und Stille führenden Klangkonzerte. Er führt einen Laden in Bochum für exotische Musikinstrumente wie Shruti Boxen, Harmoniums, Klangschalen, Gongs und arbeitet in seinen Praxisräumen auf dem Gesundheitscampus der Ruhr-Universität Bochum im Zentrum für Naturmedizin.
www.traumkraft.de

JANSSEN
BÜCHER



**JANSSEN
BÜCHER**

Janssen in Bochum –
Die Konstante im Wandel der Stadt

*„Über 50 Jahre Ihr freundlicher
und kompetenter Partner im
Herzen Bochums!“*

So finden Sie uns:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234-13001
Telefax 0234-681646
info@janssen-buecher.de
www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr




Kunst und Kultur

Dienstag, 12. Januar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger

Jerusalem – unter die Kulissen geschaut

Ausgrabungen und biblische Berichte

Der Vortrag berichtet von den archäologischen Ausgrabungen der letzten Jahre in Jerusalem. Er geht der Frage nach, was von dem, was die Bibel berichtet, tatsächlich archäologisch beweisbar/widerlegbar ist. Kann die Archäologie tatsächlich etwas über die Bibel aussagen – oder nur über die biblischen Zeiten?

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger studierte Ev. Theologie in Leipzig und Ur- und Frühgeschichte in Frankfurt a. M. Seit 1999 ist er Direktor des Biblisch-Archäologischen Instituts Wuppertal (www.bainst.de); seit 2005 Leitender Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem und Amman, zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI, www.dei.ah.de). Dieter Vieweger leitet verschiedene Ausgrabungen in Jordanien und in Jerusalem (www.tallziraa.de; www.durch-die-zeiten.info).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Freitag, 15. Januar 2021, 18.00 – 21.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c, 44787 Bochum

Pfarrerin Anja Sonneborn

Vernissage: Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen

Der Baum als Wunder der Natur erfährt in der letzten Zeit zunehmend Aufmerksamkeit. In der Vielfältigkeit seiner Erscheinung symbolisiert er unterschiedliche Lebensaspekte, die auch Einzug in die Sprache gefunden haben (Verwurzelt sein, Früchte der Arbeit, Stammbaum ...). Zudem ist er ein beliebtes Motiv für Kunstschaffende. Anja Sonneborn nimmt in ihrem künstlerischen Schaffen das Motiv des Baumes auf, setzt es mit Acryl und Aquarell ins Bild. Im Rahmen der Eröffnung erläutert sie ihre Herangehensweise an das Thema und führt durch die Ausstellung. Diese Gedanken werden im Rahmen des Malworkshops „Mein Baum“ am 13. März in der Praxis weiter entwickelt.

Anja Sonneborn ist Pfarrerin und Künstlerin aus Bochum. Seit der Schulzeit malt und beschäftigt sie sich mit Kunst, von 2005



bis 2009 im Atelier „Innenbild“ in Bochum unter Anleitung von Edmund Kieselbach. 2009 wechselte sie ins „Institut für Ausbildung in bildender

Kunst und Kunsttherapie“ (IbKK) in Bochum, wo sie sowohl im Atelier-Arbeitskreis und im Studiengang „Malerei und Grafik“ weitere Erfahrungen in der Malerei sammelte. In der Meisterklasse bei Prof. Dr. Qi Yang entwickelte sie ihren eigenen Stil. Anhand von Fotos ihrer Reisen entstehen Aquarelle, die zum Teil durch die Überarbeitung mit Tusche einen intensiveren Ausdruck erhalten. Auch in ihre Arbeit fließt die Malerei ein. In mehreren Seelsorge-Fortbildungen setzte sie sich mit ihrem Selbstbild als malender Pfarrerin auseinander und bezog anschließend vermehrt die Malerei in die Gemeindegemeinschaft ein. Als „Kreative Seelsorge“ kann man ihre Mal-Workshops in der Gemeinde oder auf Seelsorge-Tagungen verstehen.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 2. Februar 2021, 19.15 – 21.30 Uhr

Arnd Henze: „Kann Kirche Demokratie? Wir Protestanten im Stresstest“

Arnd Henze, Autor des o.g. Buchs spricht u.a. zur Umdeutung von Dietrich Bonhoeffer zu einem Fundamentalisten.

Samstag, 13. März 2021, 10.00 – 13.00 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Pfarrerin Anja Sonneborn

Mein Baum – Mal-Workshop

Dieser Workshop führt die Gedanken der Vernissage (15. Januar) „Gepflanzt wie ein Baum an Wasserbächen“ in der Praxis weiter. Die Teilnahme an der Vernissage ist aber keine Bedingung für die Teilnahme am Workshop. Das Malen an sich besitzt eine heilsame und therapeutische Wirkung. Nach einer Einführung in das Thema sowie das Material soll die eigene Erfahrung mit der Malerei im Mittelpunkt dieses Workshops stehen. Nach einem Mittagsimbiss blicken wir auf die entstandenen Kunstwerke und runden den Workshop ab. Dabei ist „Malen können“ keine Voraussetzung für die Teilnahme. Das Material wird gestellt.

Gebühr: 7 € / ermäßigt 5 €, inkl. Materialien
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Um Anmeldung wird gebeten: office@stadtakademie.de,
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekww.de oder
Tel. 0234-962904-661

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

§ 1 Geltungsbereich

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

§ 2 Leistungen

1. Die Evangelische Bildung in Bochum bietet Angebote in den Bereichen Kirche, Religion & Spiritualität, Offene Ganztagschule & Spielgruppen, Kultur & Kreativität, Englischkurse, Exkursionen & Studienfahrten an.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Die Evangelische Bildung in Bochum verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

§ 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen der Evangelischen Bildung Bochum sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z. B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig ein zu tragen.

§ 4 Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren (Kosten) der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Halbjahresprogramm, ggfs. in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage der Evangelischen Bildung in Bochum (<http://www.eb-bochum.de>) angegeben.

§ 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei der Evangelischen Bildung berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung. Erst mit der Bestätigung durch die Evangelische Bildung Bochum kommt der Vertrag zustande.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmenden darüber informiert und können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch die Evangelische Bildung gesetzten Frist erneut anmelden.

§ 6 Zahlung

1. Die Teilnahmegebühren für die jeweiligen Veranstaltungen sind nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der Evangelischen Bildung unter Angabe der Kursnummer zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber der Evangelischen Bildung sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig

festgestellt, unbestritten oder von der Evangelischen Bildung anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

§ 7 Rücktritt der Evangelischen Bildung Bochum

Die Evangelische Bildung Bochum ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurück zu treten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 7 Teilnehmenden nicht erreicht wurde oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z. B. eine kurzfristige Erkrankung des Referenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

§ 8 Rücktritt (Abmeldung) der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Der Rücktritt (Abmeldung) muss schriftlich erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch einen Teilnehmenden von der Warteliste besetzt werden, wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
4. Soweit der Teilnehmende ohne vorherigen, schriftlichen Rücktritt (Abmeldung) an einer Veranstaltung nicht teilnimmt, steht ihm kein Anspruch auf Erstattung der bereits gezahlten Teilnahmegebühren zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen (Studienreisen, Exkursionen, Langzeitfortbildungen, Veranstaltungen mit Übernachtungen) gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
6. Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch diese Regelung zum Rücktritt der Teilnehmenden nicht berührt und gilt vorrangig.

§ 9 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht:

Teilnehmende haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht aus zu üben, müssen Sie uns: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bochum Westring 26 a, 44787 Bochum, E-Mail: office@eb-bochum.de Telefon: 0234/962904-662, Fax: 0234/962904-666 oder E-Mail: office@stadtakademie.de Telefon: 0234/962904-661

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Fax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag wirksam widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich eventueller Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts

hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 10 Haftung der Evangelischen Bildung Bochum

Die Haftung der Evangelischen Bildung Bochum für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

§ 11 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten von der Evangelischen Bildung Bochum auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

§ 12 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich gemäß DSGVO, EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG – neu) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die bei der Anmeldung erhobenen persönlichen Daten werden zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen und zur Vertragserfüllung (§ 6 Absatz 5 DSGVO 2018) verwendet. Die Bestandsdaten wie Vorname, Name, Straße, Nummer, PLZ, Ort, werden für den Vertragsabschluss benötigt. Ohne die Angaben kann kein Vertrag geschlossen werden. Für die Abfrage der Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail) liegt unser berechtigtes Interesse (§ 6 Absatz 8 DSGVO 2018) vor, damit wir Sie bei Veranstaltungsänderungen unmittelbar kontaktieren können. Liegen uns diese Daten nicht vor, können wir Sie ggf. nicht rechtzeitig über mögliche Änderungen informieren.

Sämtliche von Ihnen bereitgestellten Daten werden elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Die Daten sind für die Veranstaltungsdurchführung und -abwicklung in Datenbanken und Anwendungen gespeichert. Zugriff haben lediglich die in den Prozess involvierten Mitarbeiter, Referenten und unsere IT-Abteilung. Die Nichtangabe von freiwilligen Daten hat keine Auswirkungen. Unsere Veranstaltungen werden öffentlich gefördert. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Erhebung von Daten über Teilnehmerlisten mit Pflichtangaben für die fördernde Stelle notwendig. Diese Teilnehmerlisten müssen für die Auszahlung der Zuschüsse an die öffentliche Stelle, z. B. den Regierungsbezirk, weitergeleitet werden.

Eine Löschung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, nach Ablauf der Frist stets zu Anfang des Folgejahres. Hat der / die Teilnehmende der Verwendung der jeweiligen Bestands- und Kontaktdaten für die Zusendung von aktuellen Informationen zu EB Veranstaltungen zugestimmt, bleiben diese Daten im Verteiler. Diese Einwilligung kann jederzeit per Mail an office@eb-bochum.de widerrufen werden.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz der Evangelischen Bildung in Bochum.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinntsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: Juli 2019

Sie kennen jemanden, der den Bildungsauftrag und die Arbeit der Ev. Stadtkademie Bochum fördern und aufrechterhalten möchte? Dann bitten wir Sie, mit ihm/ihr über die Stadtkademie zu sprechen und ihn/sie zu ermutigen, Mitglied zu werden.

Der Jahresbeitrag beträgt 30 €, für jedes weitere Familienmitglied 20 €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre/wir erklären den Beitritt zur Evangelischen Stadtkademie Bochum e.V. Den Jahresbeitrag zahle ich/zahlen wir auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:
IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209, BIC: WELADED1BOC.

Name

Vorname

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

e-Mail

Ort, Datum

Unterschrift/en

Beitrittserklärung bitte umseitig ausfüllen, abtrennen und im frankierten Umschlag versenden.

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a
44787 Bochum

Impressum:

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office@stadtakademie.de
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekw.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum

IBAN DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC WELADED1BOC

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Nathalie Eleyth, M.A.
Dr. Andrea Epplen
Dr. Winfried Heidemann
Pfarrer Martin Röttger
Dr. Rudolf Tschirbs
N.N.

Akademieleiterin:

Pfarrerinnen Dr. Anja Nicole Stuckenberger
stuckenberger@stadtakademie.de
anja.stuckenberger@kk-ekw.de

Sekretariat:

Susanne Harkort
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.

Bildnachweise:

Kunstfrau (S. 12), Karstn Disk-Cat (S. 13, li),
Johannes Buldmann (S. 22), Hildegard Jensen (S. 27),
RMO, Leiden (S. 28, Titel), RUB, Marquart (S. 22),
Ludger F. J. Schneider (S. 34), Felix Husch Waligura (S. 40),
Frank Preuss (S. 41), Oliver Bloch (S. 47),
Fotolia-fotorena.de (S. 48).





Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office@stadtakademie.de
ab Ende Juli: office.stadtakademie@kk-ekww.de
www.stadtakademie.de

Sekretariat:
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

